Stadtteil Zeitung

Nr. 160 • September 2012 • 16. Jahrgang • Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Ostpreußendamm 159 • 12207 Berlin

www.stadtteilzentrum-steglitz.de **Steglitz-Zehlendorf** www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Foto: SzS

Wie definiert man Kultur? Eine schwere Frage, weil die Antwort vom jeweiligen Standpunkt des Betrachters abhängt und entsprechend anders ausfällt. Das Wort „Kultur“ leitet sich vom lateinischen „colere“ ab, was soviel bedeutet wie bebauen, bestellen, pflegen bedeutet. Jede Kultur unterliegt einer besonderen Orientierung, die das Denken, Handeln, die Wahrnehmung und die Werte eines Kultur-kreises beeinflusst. Einer Kultur angehören, bedeutet in der Gesellschaft zu stehen und ein Teil der Gemeinschaft zu sein. Eine Kultur definiert sich durch ihre Künste, wie Musik, Literatur, Bildende Kunst und Theater – und denen sind wir in dieser Ausgabe nachgegangen. Unser Fazit: In Steglitz-Zehlendorf gibt es viel zu entdecken und jede Menge kultureller Höhepunkte. Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe mit dem Leitthema „Kultur“!

Auf Kultur-Tour durch Steglitz

Der wunderschöne Bezirk Steglitz hat seinen Einwohnern und den Besuchern in jeder Hinsicht viel zu bieten. Grüne Parks, unzählige gemütliche Cafés, tolle Einkaufsmöglichkeiten und die wunderbar ruhige Ausstrahlung des Bezirks verleihen ihm seinen ganz eigenen, liebenswürdigen Charme. Aber das ist bei Weitem nicht alles, was diesen Stadtteil so faszinierend, vielfältig und besonders macht. Auch wenn viele Berliner das gar nicht wissen, in Steglitz ist auch Kultur zuhause. Ganz egal, wofür man sich interessiert, man wird garantiert fündig. Hier gibt es kulturelle Vielfalt für jeden Geschmack: Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Straßenfeste, Theater, Kinos und viele weitere Orte der Kultur öffnen ihre Türen für die Kulturliebenden.

Das Schlossparktheater ist eines der bekanntesten Theaterhäuser im Süden Berlins. Auf der traditionsreichsten Bühne in Steglitz finden mehrmals in der Woche Aufführungen statt. Darunter sind sowohl Eigenproduktionen des Theaterteams als auch Gastspiele zu sehen.

Seit 2010 lädt das neu eröffnete ZIMMERTHEATER Steglitz zu tollen Vorstellungen ein. Mit ca. 30 Sitzplätzen ist es das wahrscheinlich kleinste Theater Berlins, was aber seinen Charme nur positiv beeinflusst. Durch die beinahe intime Atmosphäre wird das Erleben von charakterstarken Stücken der unterschiedlichsten Genre wie Kabarett, Chanson oder Satire intensiviert. Man hat das Gefühl, mitten im Geschehen des Stücks zu sein, und die Künstler sind zum Anfassen nah.

Das Literarische Theater und das Theater für Kinder gehören ebenfalls zum Angebot des kleinen Hauses. Auch das Stadtbad Steglitz beteiligt sich in den letzten Jahren viel am kulturellen Leben in Steglitz. Die einzigartige Architektur der Schwimmhalle bietet eine außergewöhnliche Kulisse für Konzerte und Theateraufführungen und verleiht diesen eine ganz besondere Note. Sogar für die kleinen Zuschauer gibt es in Steglitz etwas zu entdecken. Das Kinder-Theater Lichterfelde verzaubert die Nachwuchs-Kulturbegeisterten mit märchenhaften Vorstellungen und lehrt sie zugleich, die Schönheit des Schauspiels zu erkennen und zu würdigen. Ein weiterer Treffpunkt der Steglitzer Kulturliebhaber und Stadtteilbesucher ist die Schwartzsche Villa. Hier werden den Zuschauern neben einem Zimmertheater auch regelmäßig Konzerte und Lesungen geboten.

Aber auch wenn Steglitz in Sachen Schauspiel und Theater bestens ausgerüstet ist, bedeutet das keinesfalls, dass nicht auch andere Kulturfans hier das passende Angebot für ihre Interessen finden. Als Filmfan kommt man z.B. in dem modernen Titania Palast oder in dem kleinen gemütlichen Adria Filmtheater auf seine Kosten. Für Kenner und Liebhaber der Geschichte hat Steglitz mehrere Museen parat. Neben dem Domäne Dahlem – Freilichtmuseum, dem Alliierten Museum Berlin und dem Botanischen Museum Berlin-Dahlem, **>> Seite 3**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Kultur“ heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung. Sie finden wieder zahlreiche Beispiele, wie man sich diesem Thema auf lokaler, bezirklicher Ebene annähern kann: Wir stellen Ihnen den JugendKulturService vor, berichten über den JugendKultur-Bunker in Lankwitz (ein Kooperationsprojekt des Stadtteilzentrum Steglitz und OUTREACH-Mobile Jugendarbeit), beleuchten in einem Gastbeitrag des Bezirkselternausschusses das Thema „Kultur und Schule“. Die Leiterin des Kulturamtes Steglitz-Zehlendorf stellt die Arbeit der Schwartzschen Villa vor.

Es ist erstaunlich, wie viel sich im Bezirk um das Thema „Kultur“ dreht und welchen Stellenwert und welche Bedeutung kulturelle Angebote im Bezirk für die Menschen haben. Wir reden hier nicht von den hochsubventionierten Kulturprojekten an den großen Berliner Theatern oder Opernhäusern, nicht von aufwändigen Kunstinszenierungen oder avantgardistischen Pilotprojekten. Wir reden von „Bürger-Kultur“. Von Kultur zum „Anfassen“. Von Kultur für Menschen.

Die Berliner Nachbarschaftsheime und Stadtteilzentren sind übrigens im „Verband für sozial-kulturelle Arbeit“ zusammengeschlossen. Weil sie schon sehr früh erkannt haben, dass soziale und kulturelle Teilhabe und Beteiligung wichtige Voraussetzungen für gesellschaftlichen (und nachbarschaftlichen) Zusammenhalt darstellen. Kulturelle Vielfalt und ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu bewahren ist Auftrag aller Bürgerinnen und Bürger. Denn in der Vielfalt der kulturellen Möglichkeiten manifestiert sich der Entwicklungs- und Reifegrad eines demokratischen Gemeinwesens. Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat es auf den Punkt gebracht, als er sagte: „Unsere Kultur ist gewachsen wie ein kräftiger und vielgestalteter Mischwald. Er leistet seinen Beitrag zur lebensnotwendigen Frischluft.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns immer eine gehörige Prise „Frischluft“ und ein buntes sozial-kulturelles Miteinander in Steglitz-Zehlendorf. In den Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz finden Sie jeden Tag vielfältige Angebote, die diesem Anspruch gerecht werden sollen und wollen. Ich würde mich freuen, Sie bald wieder bei einer Veranstaltung unseres Vereins begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

Thomas Mampel
Geschäftsführer

Ein Haus für Kultur!

Die Schwartzsche Villa

Viele Menschen, viel Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsknotenpunkt – das ist der erste Eindruck, den man von der Ecke Schlossstraße/Grunewaldstraße bekommt. Nur wenige Meter dahinter liegt die Schwartzsche Villa, die genau das Gegenteil vermittelt. Einen Ort zum Ausruhen findet man hier, entweder im Café mit der schönen Freifläche im Garten oder im Haus voller Ruhe und Kultur.

Die Schwartzsche Villa, 1895 in Auftrag gegeben und 1898 eingeweiht, hat viele Wandlungen in ihrer Geschichte erlebt, ehe sie 1995 als Kulturhaus eingeweiht wurde. Ein Kulturhaus ist sie bis heute und hat sich zu einer namhaften Einrichtung weit über die Bezirksgrenzen hinaus entwickelt. Die Kultur, die hier geboten wird, erfüllt wohnumfeldnah ein breites Angebot. Das Haus war nicht selten Protegé und Sprungbrett für so manch einen heute namhaften Künstler. Und so unscheinbar das Haus von außen erscheinen mag, im Inneren hat es viel zu bieten. Hier sind die Bildenden Künste zuhause, ebenso die Literatur, Konzerte werden gegeben und die Liste der Theatervorstellungen – vor allem für Kinder – ist beachtlich. Probenräume stehen den Künstlern zur Verfügung, und ein umfangreiches Kunstkursprogramm für Kinder und Jugendliche wird geboten. Es lohnt sich, immer mal wieder in das Programm zu schauen, entweder auf der Internetseite oder im monatlich erscheinenden Kulturkalender. Für jeden lässt sich etwas finden, das den eigenen Interessen entspricht.

Die Schwartzsche Villa ist eine Einrichtung des Kulturamtes Steglitz-Zehlendorf, dessen Leitung seit Ende 2011 Doris Fürstenberg obliegt. Ihr Werdegang wiederum ist kaum mehr zu trennen von der bisher siebzehnjährigen Geschichte der Villa als Kulturhaus. Ausgehend von einer Verlagslehre, dem Abitur und dem Studium der Geschichte, Politik und Publizistik hat sie in mehreren Verlagen gearbeitet. 1987 bekam sie eine befristete Stelle beim Bezirk Steglitz, um die 750-Jahr-Feier des Bezirks vorzubereiten. Daraus wurde ein Zeitvertrag, um die 1. deutsch-polnische Woche zu konzipieren, ein weiterer Zeitvertrag schloss sich an, um den Arbeitskreis „Nationalsozialismus in Steglitz“ einzurichten, und schließlich, seit 1990 eine feste Anstellung für die Dezentrale Kulturarbeit und den Arbeitskreis. Mit der Einweihung des Kulturhauses Schwartzsche Villa zog Doris Fürstenberg als Programmverantwortliche (bis auf die Galerie) mit ein und betreut seit 2012 nun auch die Galerie im Haus.

Innerhalb eines Jahres werden ungefähr 450 Veranstaltungen in der Villa geboten. Dies organisatorisch zu bewältigen, alle Kunstrichtungen zu bedienen und dabei ein anspruchsvolles Niveau zu gewährleisten, erfordert sowohl gute Planung als auch viel Erfahrung und ein gutes Gespür für erfolgversprechende Darbietungen. Ein großes Kinder- und Schulpublikum will bedient werden. Erwachsene kommen vornehmlich aus der Altersklasse der über 40-Jährigen. Die jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren vermisst Doris Fürstenberg. Sie besuchen das Haus vornehmlich, wenn junge Künstler auftreten, die Kommilitonen oder Freunde mitbringen. Dies liegt wohl darin begründet, dass das Haus im Musikbereich einen Klassikschwerpunkt hat.

Auf die Entwicklung des Hauses angesprochen, freut sich Doris Fürstenberg nicht ohne Stolz über die qualitative Veränderung. Nach der Eröffnung 1995 wurde es schnell ein Problem, Angebote unterzubringen. Es werden keine Laiendarstellungen geboten, es ist ein Haus für professionelle Künstler. Nein-Sagen hat sie lernen müssen. So hat sie sich durchaus schon überreden lassen, Angebote anzunehmen, die sie im Nachhinein bereut hat. Sie musste ein Gespür für Qualität entwickeln, auch jenseits eigener Vorlieben. Nicht jeder, der beispielsweise über eigene Erlebnisse schreibt, verfasst Literatur. Um Missverständnissen vorzubeugen: Sie findet es gut und wünschenswert, dass viele Menschen sich kreativ betätigen. Wichtig findet sie es aber auch, das eigene Produkt richtig einschätzen zu können. Zur kulturellen Bildung gehört neben dem aktiven Mitmachen auch die Rezeption von Kultur und zu lernen, Qualität zu erkennen. Das sollte allen Bevölkerungsschichten wohnumfeldnah und bezahlbar geboten werden.

Foto: Privat

Doris Fürstenberg, seit Ende 2011 Leiterin des Kulturamt Steglitz-Zehlendorf

Und auch die Kinderkunstkurse sind etwas, wovon sie gerne erzählt. Ob die Kleinen ab sechs Jahren „Tiere modellieren“, Achtjährige „Auf die Spuren von Picasso“ gehen, Zehnjährige mit „Ytong-Stein“ gestalten oder die Dreizehnjährigen die „Portraitfotografie“ erlernen. Das Kinderprogramm ist beachtlich, und wichtig ist für sie vor allem: Es kennt keine gesellschaftlichen Grenzen, denn die Kurse sind kostenfrei, nur das Material muss beglichen werden. Alle Kinderkunstkurse werden von Künstlern gegeben, die im Kursheft vorgestellt werden und eine besondere Qualität des Angebots gewährleisten. Eine Jugendkunstschule im Bezirk wäre eines ihrer Ziele, auf das Doris Fürstenberg hinarbeitet.

Ein weiterer Plan ist eine jurierte Ausstellung, die ein Thema vorgibt und ausgeschrieben wird. Es gibt halt immer wieder etwas Neues zu erarbeiten, natürlich auch routinierte Abläufe. Doch die Lebendigkeit des Hauses macht ihr Freude und Spaß. Als Leiterin des Kulturamtes wünscht sie sich, dass das inhaltliche Arbeiten nicht zu kurz kommt und sie weiterhin Zeit für die Arbeit im Arbeitskreis „Nationalsozialismus in Steglitz und Zehlendorf“ findet. Im Herbst 2013 wird es im Rahmen des berlinweiten Gedenkjahres „Zerstörte Vielfalt“ eine Ausstellung über das SS-Amt Unter den Eichen geben. Ob es auch Dinge gibt, die sie innerhalb ihrer Arbeit nicht mag, ist die letzte Frage. Klar gibt es die, sagt sie schmunzelnd, aber die verrät sie uns nicht.

Anna Schmidt

Schwartzsche Villa,
Kontakt: Doris Fürstenberg
Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin
Telefon 9 02 99 - 22 12
E-Mail: schwartzsche.villa@berlin.de
www.schwartzsche-villa.de

Fotos: SzS

Die Schwartzsche Villa – unscheinbar und doch nicht zu übersehen am Beginn der Schloßstraße gelegen.

Chronik der Schwartzschen Villa

1895 ein Jahr nachdem Carl Schwartz als Bankier in den Ruhestand getreten war beauftragte er den Architekten Christian Heidecke mit dem Bau der Villa. Am 16. Februar 1898, anlässlich der Taufe des ersten Enkels Wolfgang, wurde das Haus eingeweiht.

Die geräumige Villa und der schöne Garten dienten der Familie als Sommersitz. Nach dem Tod von Carl Schwartz wurde das Haus 1915 umgebaut. Im Erdgeschoss wohnte die Tochter Gabriele Schwartz mit ihrer Haushälterin Auguste Schulz und deren Tochter Lotte Lehmann. Im ersten Obergeschoss lebte die Tochter Charlotte mit ihrem Mann Stephan Wiesand. Gabriele Schwartz starb bei einem Bombenangriff in den letzten Kriegswochen 1945. Nachdem auch Auguste Schulz, die mittlerweile die Mansarde bewohnte, verstorben war, stand das Haus völlig leer.

Nach Kriegsende war die Wadzeck-Anstalt, ein Waisenheim, kurzzeitig im ersten Stock untergebracht. Das Haus galt schon damals aufgrund der Verkehrslage als ungeeignet für ein Waisenheim. 1947 zog es nach Lichterfelde. Die Räume wurden dann von der „Schloßpark–Gesellschaft“ gemietet, die dort ein Lager der Firma Butter–Beck einrichtete. Das Bezirkswohnungsamt widersprach heftig dieser Zweckentfremdung von Wohnraum.

Erst 1961 wurde das Grundstück von der Erbengemeinschaft der Nachkommen durch das Land Berlin erworben. Beabsichtigt war zunächst ein Erweiterungsbau des Rathauses. Spätere Bebauungspläne sahen die Errichtung eines „Hauses der Erwachsenenbildung“ (VHS) oder eines Hallenbades vor. Die „Kulturinitiative Lankwitz“ setzte sich seit Anfang 1981 für die Erhaltung und den Ausbau der Villa zum Kulturzentrum ein. Sie veranstaltete im Juni 1981 ein erstes Straßenfest auf dem Hermann–Ehlers–Platz, mit dem sie für ihre Idee warb.

1983 wurde das Haus unter Denkmalschutz gestellt. Am 25. Mai 1983 gründete sich der „Trägerverein Kulturhaus Schwartz'sche Villa“, der ein erstes Nutzungskonzept entwickelte. In der Folge fiel die Entscheidung für ein Kulturzentrum. 1991 wurde die Bausumme von 10 Mio. DM durch das Abgeordnetenhaus von Berlin bewilligt. Im Februar 1992, genau 97 Jahre nach der Einweihung des Sommersitzes, erlebte das Haus seine zweite Grundsteinlegung. 1995 wurde die Schwartzsche Villa als Kulturhaus eröffnet.

Schwartzsche Villa

<< Seite 1 präsentieren im Bezirk noch ca. 15 weitere Museen ihre Exponate. In der Luisenstraße in Lichterfelde gibt es sogar ein Katzenmuseum für die Freunde der pelzigen Tiergenossen.

Aber auch das ist noch nicht alles, womit dieser bezaubernde Berliner Bezirk Besucher anlockt und seine Bürgerinnen und Bürger Tag für Tag aufs Neue begeistert: Konzerte unter freiem Himmel im Musik-Pavillon des Stadtparks Steglitz, klassische Orgel- oder Jazz-Konzerte in mehreren Kirchen des Bezirks, unzählige Konzerte Steglitzer Bands, die regelmäßig von sozialen Vereinen organisiert werden, sorgen dafür, dass in diesem scheinbar ruhigen und verschlafenen Teil von Berlin immer etwas los ist, wofür es sich garantiert lohnt in die S1 zu steigen und diesen zu besuchen.

Besondere Feste, wie die Steglitzer Festwochen, Frühlingsfest in der Domäne Dahlem, das Ritterfest in Zehlendorf, Berliner Bratwurstmeisterschaft, das Fliegefest im September oder der Mittelalter-Markt bilden nur das I-Tüpfelchen des kulturellen Reichtums des Bezirks. Man sollte sich also keineswegs von der ruhigen Ausstrahlung dieses besonderen Bezirks täuschen lassen, denn hier findet man einfach alles. Nur Langeweile sucht man in Steglitz vergeblich.

Elena Sturn

Die .garage berlin berät Gründer und Selbstständige

Unter dem Dach der .garage berlin finden Sie Einzelberatungen, Coaching, Seminare und Weiterbildungen für

- Existenzgründer,
- kleine Gründer-Teams,
- bereits Selbstständige.

Kommen Sie zur Infoveranstaltung, jeden Mittwoch, 13.00 Uhr.

.garage berlin
Holsteinische Str. 39 - 12161 Berlin
Telefon: 030 - 28 44 90 32
E-Mail: info@garage-berlin.de

www.garageberlin.de

STADTTEILZENTRUM
STEGLITZ e.V.

Wer keine Halle hat, baut sich eine!

Es geht weiter ...

Freizeitsport für Alle

Jeder Euro hilft!

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Reichlich viel Kultur- und Freizeitangebote das ganze Jahr lang

Der JugendKulturService

Mittwochmorgen, 9.30 Uhr. Im zweiten und dritten Stock im Haus Nr. 55 in der Kreuzberger Obentrautstraße wird emsig gearbeitet. Telefonanrufe werden entgegengenommen, Bestellungen per Mail bearbeitet, die nächsten Projekte organisiert. Doch allgemein ist mit Beginn der Woche wieder etwas Ruhe eingekehrt: Die Schule hat seit Montag begonnen, und so laufen nun nicht mehr täglich mehrere junge Leute aus dem Betreuerteam in den Büroräumen hin und her, um eine der 125 Aktionen der letzten sechs Wochen vorzubereiten. Diese Aktionen, an denen über 3.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben, sind Teil des Angebotsspektrums vom Super-Ferien-Pass 2012/2013.

Nun ist auch bereits zu erraten, wo wir uns befinden – beim JugendKulturService, einer gemeinnützigen Organisation, die seit 20 Jahren die Kultur- und Freizeitgestaltung von Berliner Kindern, Jugendlichen und Familien fördert. Vielleicht ist der Name nicht jedem geläufig, aber die Produkte und Projekte vom JugendKulturService sind seit Jahren in der ganzen Stadt bekannt.

So ist es auch mit dem Super-Ferien-Pass, der Kindern und Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahre insgesamt rund 500 ermäßigte oder sogar kostenlose Angebote aus unterschiedlichsten Kultur-, Sport- und Freizeitbereichen anbietet. „Damit kann jeder Ferientag kreativ und abwechslungsreich gestaltet werden – und zwar nicht nur in den Sommerferien, sondern auch in allen kommenden Ferien bis Ostern 2013.“ berichtet Bärbel Kemmesieß, die Projektkoordinatorin vom Super-Ferien-Pass, und ergänzt: „Sicherlich werden wir wieder viele Anmeldungen für die weiteren 175 von uns betreuten Aktionen erhalten, die wir in allen Ferien verlosen. Nur etwas Glück ist nötig.“

Die Eingangstür geht auf und eine junge Frau stellt sich an den Besuchertresen. Sie möchte ihre Karten für das Taschenlampenkonzert in der Waldbühne abholen, die sie kürzlich über den Online-Shop bestellt hat. Dieses Konzert ist nur eines von 129 Jugend- und Familienkonzerten, die der JugendKulturService in seiner neuen Konzertreihe in der kommenden Saison zu besonders günstigen Preisen zwischen 4-12 EUR vermittelt. „Ich bestelle öfters Karten für Familienkonzerte.“, sagt die Kundin, „Weil ich den Berliner FamilienPass habe, bekomme ich die Karten sogar nochmals für einen Euro weniger.“

Mit dieser Antwort gehen wir einen Raum weiter und werden von Ute Nennecke und Bettina Kernchen begrüßt. Die beiden Koordinatorinnen vom Berliner FamilienPass stecken mitten in den Vorbereitungen zum neuen Familien-Pass, der im Dezember herauskommen wird. „Wir wissen, dass Wochenendaktivitäten im Alltagsstress oft erst kurzfristig geplant werden können. Doch wer mit seiner Familie die schier unendlich vielen Angebote wahrnehmen möchte, die unsere vielseitige Stadt zu bieten hat, verliert a) schnell den Überblick und b) womöglich auch die Kontrolle über die Haushaltskasse.“ erzählt uns Ute Nennecke. „In beiden Punkten können wir Abhilfe schaffen, indem wir mit dem Berliner FamilienPass rund 260 Angebote mit speziellen familienfreundlichen Preisen übersichtlich zusammengestellt haben. So kann das Wochenende entspannt am Frühstückstisch besprochen und gezielt geplant werden.“ Darüber hinaus werden Monat für Monat zahlreiche Plätze für insgesamt rund 160 Führungen, Workshops, Events und sogar komplette Tagesausflüge verlost. Bettina Kernchen ergänzt: „Und für Familien mit geringem Einkommen stellen wir Extra-Angebote bereit wie z.B. besonders günstige Fahrkarten für BVG und S-Bahn.“

Foto: JKS

Die Teamer des JugendKulturService – immer gut vorbereitet, wie hier beim Sommerfest vom FEZ

Foto: JKS

Bettina Kernchen (vorne) und Ute Nennecke bereiten den neuen Berliner FamilienPass 2013 vor.

Wir schauen hinter weitere Türen und lernen das Spatzenkino kennen, das sich speziell um die allerjüngsten Kinogänger ab vier Jahre kümmert, und erfahren, dass auch das Kinderkinobüro und die Schulkinowochen Berlin als kompetente Ansprechpartner in Sachen Kinder- und Jugendfilm unter dem Dach des JugendKulturService zu finden sind.

Schließlich treffen wir auf Doris Weber-Seifert und Gunnar Güldner, die beiden Geschäftsführer. Sie berichten uns über weitere Projekte, wie TUSCH – Theater und Schule und TUKI – Theater und Kita, die Kooperationen zwischen Theaterschaffenden und Schulen bzw. Kitas initiieren. Hier können Kitakinder und Schüler aller KlassenstufenTheaterluft schnuppern und erste Bühnenerfahrungen sammeln.

Abschließend erhalten wir das neueste Exemplar des “JugendKultur info“, das regelmäßig Kitas und Schulen über das aktuelle Theaterprogramm informiert. „In dem JugendKultur info berichten wir zudem über besonders herausragende Inszenierungen der Berliner Theater für Kinder und Jugendliche. Dafür haben wir extra einen Preis, den IKARUS, ins Leben gerufen, der einmal im Jahr von uns vergeben wird.“ erzählt uns Doris Weber-Seifert. „Außerdem“ ergänzt Gunnar Güldner „unterstützen wir den Theaterbesuch für Kitagruppen und Schulklassen finanziell. Durch die überaus große Resonanz ist eindeutig erkennbar, dass hier ein gutes Mittel zur kulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen besteht.“

Damit endet unser Besuch beim JugendKulturService und wir sind uns sicher, dass das Firmenmotto Tag für Tag engagiert umgesetzt wird: Kulturelle Vielfalt zu ermäßigten Preisen für Kinder, Jugendliche und Familien in Berlin.

JugendKulturService

JugendKulturService
gemeinnützige GmbH

JugendKulturService gGmbH
Obentrautstraße 55, 10963 Berlin,
Telefon: 030/2 35 56 20
E-Mail: info@jugendkulturservice.de
Web: www.jugendkulturservice.de
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., 9 - 16 Uhr. Do., 9 - 18 Uhr, Fr., 9 - 14 Uhr.

Verwunschen und doch bunt ...

JugendKultur im Bunker

Foto: HL

Wer die Malteserstraße in Lankwitz entlang fährt, dem fällt das mit bunten Graffities besprühte und doch irgendwie verwunschen anmutende eingeschossige Gebäude neben dem Eingang zum FU-Gelände gleich auf – der JugendKulturBunker.

Hier treffe ich mich mit dem für die inhaltliche Arbeit vor Ort verantwortlichen Team von OUTREACH – Mobile Jugendarbeit, um mich über die „Bunkerkultur“ zu informieren. Schon im Eingangsbereich höre ich aus einem der Räume dumpfe Hiphop Klänge. Wir unterhalten uns im freundlich gestalteten Veranstaltungsraum. Diesen können 12- bis 15-Jährige aus Steglitz-Zehlendorf für Feierlichkeiten und andere Anlässe anmieten, wie ich gleich erfahre.

Mitarbeiterin Anja Conrad erzählt zuerst über VollContakt – Das Outreach-Jugendradio: Regelmäßig dienstags in der Zeit von 17 bis 18 Uhr sendet VollContact aus dem Studio von Radio ALEX auf 88,4. Mittlerweile gestalten vier Redaktionen mit unterschiedlichen Formaten das Jugendradio-Programm. Die Produktion der Sendungen hat sich in das Studio von Radio ALEX verlagert. „Allerdings steht ein Generationswechsel an! Wir suchen junge Nachfolger und wollen uns zukünftig auf WEB-Radio konzentrieren. Dann können wir wieder im Bunker produzieren!“, sagt Anja Conrad.

Mittlerweile sind Berkan und Azad zur Gesprächsrunde gestoßen. Die beiden Jugendlichen arbeiten gerade am letzten Track für die neue Hiphop-CD, mit der sie das Projekt „Rollis für Afrika“ unterstützten wollen. „Mir geht´s um die Sache!“, sagt Berkan mit Nachdruck. In den Texten setzen sich die Jugendlichen mit den Missständen in der Welt auseinander. „Wir machen auch die Musik selber!“, ergänzt Azad. Seit einem Jahr arbeiten die HipHoper an der CD, die Ende des Monats endlich fertig wird. Die CD kann dann gegen eine Spende erworben werden. Das gespendete Geld fließt an das Projekt „Rollis für Afrika“. Finanziert wird die CD über den Jugendhaushalt Steglitz-Zehlendorf.

Foto: HL

Das Musikstudio im Bunker steht Jugendlichen zur Verfügung, die eigene Beats produzieren, Songs verfassen und aufnehmen wollen. Hier kann man auch lernen, wie man Rap-Songs schreibt. Der beste Tag dafür ist Dienstag in der Zeit von 16 bis 19 Uhr.

Ein wesentlicher Bestandteil des JugendKulturBunkers sind natürlich auch die fünf Bands, die hier regelmäßig proben. Neben den mittlerweile bekannten Bands Dance on the Tightrope, Mustage und Moons of Mercury proben hier auch Newcomer wie Defect. Die „Bunker-Bands“ unterstützen OUTREACH bei der Durchführung des Jugendaktionstages, der jedes Jahr im Mai im Gemeindepark Lankwitz stattfindet. „Für interessierte Bands: Es gibt noch einen freien Tag im Proberaum!“, sagt Stefan vom Scheid.

Am Ende meines Besuches weist Nancy Graf vom OUTREACH-Team noch auf den Raum nebenan mit der Spiegelwand hin, der hervorragend für Streetdance und Ähnliches geeignet ist. Interessenten sind herzlich willkommen!

Angenehm gestimmt und mit dem Versprechen, für mich eine „Rollis für Afrika“-CD zurückzulegen, verabschiede ich mich von Jugendlichen und Mitarbeitern und verlasse die Bunkergefilde …

HL

Foto: JugendKulturBunker

OUTREACH

OUTREACH
Mobile Jugendarbeit
STEGLITZ-ZEHLENDORF

… arbeitet anonym und kostenlos mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren.

... fördert Jugendkultur, informiert, berät und begleitet Jugendliche in ihrer Lebenswelt und

... aktiviert und fördert die Selbstorganisation von Jugendlichen.

Team:

Nancy Graf, Anja Conrad, Stefan vom Scheid

JugendKulturBUNKER
Malteser Straße 74-100, 12249 Berlin. Bürozeit montags, 16.00 - 19.00 Uhr, Telefon 030/53148420
E-Mail outreach-bunker@gmx.net
www.outreach-berlin.de

Projekt „Rollis für Afrika“:

Ziele: Die Versorgung Schwerstbehinderter Menschen im Senegal mit Hilfsmitteln (Rollsdtühlen). Motivierung junger Menschen, sich für Probleme anderer stark zu machen und somit an einer besseren Welt mitzuarbeiten.

www.rollis-fuer-afrika.de

Jugendhaushalt Steglitz-Zehlendorf: www.kijub-berlin.de/index.php?Seite=48

Der BEA hat das Wort

Bezirkselternausschuss Steglitz-Zehlendorf

Kultur und Schule

Für manchen jungen Menschen öffnet die Schule zum ersten Mal die Tür zu einer neuen Welt: Der erste Besuch im Museum, Theater oder in der Oper. Zu erfahren, dass man Musik nicht nur konsumieren, sondern auch selbst machen kann, das kann in der Schule vermittelt werden.

Kann, wenn die Schule denn Musiklehrer hat und wenn die dann auch noch die Zeit und Muße haben, mit ihren Schülern außerschulische Aktivitäten zu unternehmen. Aber Lehrer, vor allem Musiklehrer sind Mangelware. Das Stundenkontingent wurde gekürzt. Musik und Kunst werden nur noch „epochal“ unterrichtet. Jedes (Halb)jahr entweder das eine oder das andere.

Auf der anderen Seite behindert die Schule auch noch kulturelle Bemühungen ihrer Schüler. Gerade in einem bildungsbürgerlichen Stadtteil wie Steglitz-Zehlendorf gibt es viele Kinder, die ein Instrument erlernen wollen. Allein, es fehlt die Zeit. Dank der Schulzeitverkürzung für Gymnasiasten ist die Stundentafel so verdichtet, wie es so schön in der Fachsprache heißt, dass ab der Mittelstufe ein Schultag von 8 bis 10 Unterrichtsstunden keine Seltenheit ist. Und wenn der Jugendliche dann frühestens um 16 Uhr nach Hause kommt, müssen noch Hausaufgaben erledigt werden. Da bleibt kaum Zeit und wenig Motivation noch ein oder gar zwei Instrumente zu erlernen. Wer kann dann noch an einer Theater AG teilzunehmen? Die Musikschulen, Kirchen und Vereine klagen über einen Rückgang an Schülern. Die Unterrichtsstunden müssen in den Abend verlegt werden. Mancher freie Musiklehrer könnte bis Mitternacht unterrichten, wenn man denn nicht am nächsten Morgen so früh herausmüsste, um den eigenen Kinder zur 0. Stunde das Frühstück zuzubereiten.

Eine Gesellschaft ohne Kultur ist arm, aber nicht sexy!

Lieselotte Stockhausen
BEA Steglitz-Zehlendorf

LBG LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz
Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03
E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de

Taijiquan (Tai Chi) und Qi Gong

Im Rahmen der Gesundheitsförderung Lichterfelde biete ich zusammen mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. seit 2010 die chinesischen Bewegungskünste Taijiquan (Tai Chi) und Qi Gong an. Der laufende Unterricht findet jeden Freitag von 17-18 Uhr und mit einer zweiten Gruppe von 18-19 Uhr im Schloßpark bzw. Gutshaus Lichterfelde statt. Ein Einstieg ist je nach Belegung möglich.

Das Kursangebot wird nun noch einmal erweitert: Es wird am Freitag, 14.9. von 18-19.00 einen kostenlosen Vortrag „Qi Gong – Grundlage des Tai Chi“ geben. Ein entsprechender Praxis-Workshop folgt am Samstag, den 29.9. von 11-13 Uhr. Ein neuer Kurs ist vorgesehen: Kursstart Freitag, der 5. Oktober von 11.30-12.30 in der Villa Folke Bernadotte (Jungfernstieg 19, 12207 – nahe S-Bhf Lichterfelde Ost).

Das Angebot richtet sich an Menschen mit und ohne Vorkenntnisse aller Altersstufen – eine Anmeldung ist unter 030/50 18 77 86 oder www.gesundheitsberatung-mwinnig.de erforderlich.

M. Winnig

KiReLi
Kinderrestaurant Lichterfelde
Drei-Gänge-Menue
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro
Montag bis Freitag, täglich geöffnet
von 12.00 – 16.00 Uhr
Wir freuen uns auf euch!
Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße

Verein Humane Trennung und Scheidung e.V.

1991 gegründet, steht der Verein vor allem Menschen zur Seite, die von einer Trennung, Ehescheidung oder Beendigung einer Lebensgemeinschaft betroffen sind. Der Inhalt unserer Vereinsarbeit kommt bereits in unserem Namen zum Ausdruck. Wir machen uns stark für einen respektvollen Umgang mit dem Partner und für eine faire Regelung der mit der Trennung verbundenen Folgen, etwa des Unterhaltes und der Vermögensauseinandersetzung. Die Belastung für die betroffenen Partner und die minderjährigen Kinder soll so gering wie möglich gehalten werden.

Wir unterstützen alle Initiativen, die zerstrittenen Eltern helfen, wieder Vertrauen zu fassen und ihre Erziehungskompetenz zurückzuerlangen. Die Kinder sollen wieder Vater und Mutter haben, die in ihrem täglichen Leben präsent sind. Auf unseren Beratungsabenden beantworten die für uns tätigen Rechtsanwälte und Psychologen drängende Fragen und zeigen Wege auf, wie die Trennung strukturiert werden kann, um die emotionale und finanzielle Belastung für die Betroffenen so gering wie möglich zu halten. Darüberhinaus veranstaltet der Verein regelmäßig Vortragsabende, siehe http://vhts-berlin-brandenburg.de/veranstaltungen. In seiner Öffentlichkeitsarbeit informiert der Verein über die aktuelle Entwicklung im Familienrecht und bezieht hierzu Stellung, siehe Pressemitteilungen http://vhts-berlin-brandenburg.de/presse.

Vortrags- und Beratungsabende:

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr, Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin.

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin, Nähe Rathaus Spandau.

Gesprächsabende: Jeden 1. Donnerstag im Monat von 19.30 - 21.00 Uhr, Verhaltenstrainerin Sinah Altmann, Wundstr. 16, 14059 Berlin-Charlottenburg.

PM

Bürgerinitiative Kranoldplatz

Am Freitag, den 3. August fand im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum KiJuNa die Auftaktveranstaltung der neuen Bürgerinitiative „Der Kranoldplatz soll schöner werden“ statt. Es wurde Zeit für diese Initiative, nachdem sich viele Bürger aus Lichterfelde Ost und auch Lankwitz eine Veränderung hier mitten in Ihren Kiez wünschten.

Etwa 20 Bürger waren neugierig geworden, was denn mit dem Aufruf gemeint war und was überhaupt passieren soll. So konnte ein gut besuchtes erstes Treffen, modieriert von Kristoffer Baumann, Mitarbeiter des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., stattfinden. In der Vorstellungsrunde lernte man sich kennen und erzählte von bisherigen Engagements in gemeinnützigen Initiativen. Danach war Zeit, seine Wünsche und Vorstellungen für eine neue Initiative zu äußern.

Wie erwartet kamen sehr viele Wünsche zusammen. Alle Anwesenden schrieben ihre Punkte auf Zettel und hängten sie an die dafür vorgesehene Pinnwand. Eine gelungene Aktion, die gleich die Vielzahl der Vorstellungen vor Augen führte. Als alles vorgelesen wurde, wurde auch gleich deutlich, das der Fokus der Vorstellungen im Bereich der Begrünung des Kranoldplatzes lag. Weitere Kritikpunkte lagen bei den Billigläden und dem schlechten Zustand der Gebäude, den Müllecken am Bahnhof sowie bei den störenden LKWs an Marktagen, bei den Radwegen und einiges mehr. Es hat sich eine Gruppe zusammen gefunden, die die Wünsche sortieren und zum nächsten Termin mitbringen wird.

Alle waren sich einig, dass es gut tut, sich zu kümmern und im eigenen Umfeld einzusetzen. Erst einmal die Bürger gemeinsam, einvernehmlich und konstruktiv. Ist die Basis geschaffen, können nächste Schritte überlegt werden: was ist machbar, wen kann man mit ins Boot holen, welche Wege sind sinnvoll, was sollte auf jeden Fall vermieden werden. Ist die Zielsetzung klar und Einigkeit vorhanden, kommt die Politik mit ins Boot, und es wird versucht Türen zu öffnen.

Heimatverein Steglitz e.V.

Die historische Aufnahme des Kranoldplatzes zeigt, dass er nicht immer eine Betonwüste war.

Diese Initiative steht erst am Anfang, und wir hoffen, dass Sie neugierig geworden sind. Wenn Sie auch etwas bewegen möchten, haben Sie Mut zur Initiative.

Das SzS hat es sich zur Aufgabe gemacht, bürgerschaftliches Engagement für dieses Projekt zu fördern. Mit dem ersten Treffen der Interessierten wurde ein gutes Projekt auf die Beine gestellt, das nun gestützt von den Bürgern zu laufen lernt. Wir wünschen der Bürgerinitiative Kranoldplatz viel Erfolg!

as

Besuchen Sie uns im Internet!

Auf unserer Internetseite finden Sie Termine und Informationen zu unseren Einrichtungen, Projekten und Partnern ebenso wie News aus dem Bildungsbereich.

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Computer Bildung e.V.

... ein Verein lädt Sie ein!

Am 14. Juni feierten die Mitglieder des Vereins im Gutshaus Lichterfelde mit einem Grillabend. Einige Mitglieder kamen den weiten Weg aus Spandau und sogar Friedrichshagen nach Steglitz. Bei schönem Wetter konnten sich alle mit Grillgut und Getränken verwöhnen lassen.

Der Verein konnte im Mai außerdem zwei weitere ehrenamtliche Berater hinzugewinnen. Herr Peter Dluzewski wurde neuer Beirat für den Bereich Senioren, Frau Astrid Unglaube Beirätin für Kommunikation und Kooperation.

Unterstützung können Sie dem Verein nun auch ohne Aufwand und Kosten über das Portal von Bildungsspender.de oder über den Link auf unserer Homepage zukommen lassen. Bei mehr als 1300 Shops können Sie einkaufen und der Verein erhält eine kleine Spende. Die Produkte kosten aber keinen Pfennig mehr.

Online haben wir seit kurzem das soziale Netzwerk Facebook geöffnet. Unter www.facebook.com/ComputerbildungEV präsentiert sich der Verein. Wenn Sie Lust haben, einen Kreis von Computerinteressierten regelmäßig zu leiten, würden wir uns freuen, wenn Sie vorbei kämen, um den Verein und unsere Möglichkeiten kennenzulernen. Unsere Kurse bieten wir an, wenn sich ausreichend Interessenten gemeldet haben, da wir uns mit dem Start der Kurse an ihren zeitlichen Vorstellungen orientieren möchten. Melden Sie sich bei Interesse. Die Kurse stehen auch Nicht-Mitgliedern des Vereins offen.

Die Mitgliedschaft im Verein kostet nur fünf Euro im Monat. Dafür können Sie die Computer im Netti 2.0 und Netti 3.0 zu den Öffnungszeiten nutzen und sich mit ihren Fragen an die Mitarbeiter und Vereinsmitglieder wenden. Wenn Sie mal Malaisen mit ihrem Computer haben, werden wir Ihnen helfen: Wir diagnostizieren Fehler, installieren Software oder machen Ihr System wieder flott.

Kontakt: Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 1220 Berlin-Steglitz, 030/20 18 18 62 | Netti 3.0, Scharnweberstraße 25, 12587 Berlin-Friedrichshagen, 030/20 18 18 60 | www.Computerbildung.org

*QYPE
ENTDECKEN. EMPFEHLEN.
Sie möchten uns schnell finden? Sie haben uns besucht und möchten Ihren Eindruck mit anderen teilen? Besuchen Sie uns auf www.qype.com unter Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Biolüske
LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO
500 m²
UNTERSCHIED
Feinkost
Businesscooking
Catering
Drakestraße 50,
S-Bahn Lichterfelde-West
Tel. 030-80 20 20 - 160
Mo - Sa: 8 - 20 Uhr
Backshop: So: 8 - 14 Uhr
Kundenparkplätze im Hof
WWW.BIOLUESKE.DE

September 2012 – Termine

Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“, Info/Kontakt 39 88 53 66:

Hausaufgaben-Hilfe
Montags und dienstags ab 15.00 Uhr, Hausaufgaben-Hilfe für Grundschüler. Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Basteln für Kinder mit ihren Eltern
Basteln in zwei Gruppen. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Bastelmaterial wird gestellt.Cornelia Peetsch, FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs, Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr.
Gruppe 2: 15.30-17.00 Uhr.

Kinder- und familienfreundliches Spielzimmer
Im „kieztreff“ gibt es ein Spielzimmer für unsere kleinen Besucher mit Spielteppich für die Jüngsten. Die Eltern genießen im Café einen Kaffee, die Kleinen malen, puzzeln, spielen im großen Garten Ball unter Aufsicht.
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-17.00 Uhr.

Lesungen für Kinder
Märchen und Geschichten von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen.
Mo., 16.00-17.00 Uhr.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Ständige Angebote in der Osdorfer:

Schülerclub (ab 6 Jahre):
Mo.-Fr., 13.00-18.00 Uhr.
Anmeldung durch die Eltern erforderlich! Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

Kinderbereich (6-13 Jahre):
Mo., Di., Do., Fr. 14.00-19.00 Uhr, mittwochs 15.00-18.00 Uhr.

Jugendbereich (14-21 Jahre):
Mo., Di., Do., Fr. 17.00-20.00 Uhr, mittwochs, 17.00-18.00 Uhr.

Ständige Angebote in der Osdorfer:

Fußball AG für Mädchen
Meldet euch jetzt an!
Mercator Halle.
Mo., 18.00-19.00 Uhr.

Die Tanz Zwerge
neue Tanzgruppe mit Ania für Kinder von 3-5 Jahre!
Mi., 16.00-16.45 Uhr.

Band-AG mit Kristoffer
Im Aufbau! Meldet euch jetzt an!

Offenes Tonstudio
Im Aufbau! Meldet euch jetzt an und helft, das Tonstudio einzurichten!

Teenie Stars-Tanz AG:
Di. + Do., 14.30-16.00 Uhr.

Gittarenunterricht
Von den ersten Versuchen bis auf der Bühne mit dem Saiteninstrument. Begleitet von Kristoffer.
Di., 17.30-18.15 Uh.r

Fußball AG für Jugendliche (17-21 Jahre)
Di., 16.00-18.00 Uhr.
Carl Schumann Halle.

Fußball AG für Jugendliche (12-16 Jahre)
Meldet euch an, damit wir loslegen können! Carl Schumann Halle.
Mi., 18.00-20.00 Uhr.

Fußball AG für Kinder (8-11 J.)
Anmeldung erforderlich. Mercator Halle.
Do., 16.00-17.00 Uhr.

Mini Stars Tanz-AG mit Ania
Mo., 14.30-15.30 Uhr.

Olympia Sportgruppe mit Ania
Sporthalle Giesensdorfer Schule.
Do., 16.00-18.00 Uhr.

Schularbeitshilfe
Täglich, 13.00-17.00 Uhr.

Berufsberatung mit Kristoffer
Nach Vereinbarung. Kristoffer hilft euch Bewerbungen zu schreiben.

Nachhilfe (ab September)
Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von 2 € pro Termin. Geringverdiener in Absprache. Jedes Kind kann einen Termin pro Woche in Anspruch nehmen.

Kochen/Abendbrot für alle mit Tina
Spontane Aktion. Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

Angebote im September:

Lesung im Rahmen der 1. Woche der Sprache und des Lesens.
Autorin Kirsten Reinhardts liest aus Ihrem Buch „Fennymores Reise“
Montag, 3.9.2012, 15.00 Uhr.

Vollversammlungen
Gestaltet gemeinsam mit uns die Zukunft des KiJuNa!
Montag, 10.9.2012,
Kinder, 17.30-18.30 Uhr.
Jugendliche, 18.30-19.30 Uhr.

Dorffest
Mit dem Zirkus Holiday und Ponyreiten für die Kids.
Ein Fest für die ganze Familie.
Freitag, 14.9.2012, 16.00-19.00 Uhr.

Tischtennisturnier
Freitag, 21.9.2012
Kinder, 16.00-17.30 Uhr.
Jugendliche, 17.30-19.00 Uhr.

Abgrillen 2012
Für Alle. Freitag, 28.9.2012, 16.00-19.00 Uhr.

Sonntagsöffnungszeiten im September
Sonntag, 2. + 16.9.2012, 15.00-18.00 Uhr.

Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Info/Anmeldung 75 65 03 01

Disco für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern
Abtanzen in der Imme. Schnuckeliger Discoraum mit viel Blink-Blink und guter Musikanlage. Vorraum für Buffet und/oder Getränke kann mitgenutzt werden. Riesige Musiksammlung vorhanden, eigene Musik kann aber mitgebracht werden. Laptop für die Musik vorhanden. Für bis zu 80 Personen geeignet. Möglich Fr., 18.00-21.30 Uhr oder So., 14.00-17.00 Uhr.
Jörg Backes, Spende gern gesehen. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir rechtzeitige Reservierung.

Hausaufgabenbetreuung
in der Imme. Intensive Hausaufgabenbetreuung mit zwei kompetenten ErzieherInnen. Mit Tafel zum Üben sowie eigenem PC für Referate, Internet-Recherche usw. Kostenlos, nur mit Anmeldung. Jörg Backes, Katja Kutics.
Täglich 12.00-19.00 Uhr.

Kreativität und Kraft
Selbstbewusstsein durch künstlerische Arbeit. Dies geht über ein Mal- oder Bastelangebot hinaus: Im neu geschaffenen Kunstraum der Imme lernen die Kinder in Gruppen, ihre Kreativität auszuleben und dabei spielerisch Kraft zu schöpfen.
Maria Eißfeller, kostenlos, bequeme Kleidung mitbringen. Mi. + Do., ab 16.00 Uhr. Beide Gruppen sind voll, zwei neue Gruppen sind geplant. Bei Interesse bitte nachfragen, die Zeiten werden bedarfsorientiert festgelegt.

Erwachsene

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Nachbarschaftscafé
Täglich (außer mittwochs) von 9.00-17.00 Uhr geöffnet.

Malwerkstatt
Mi., 9.30-12.00 Uhr,
Diplom-Pädagogin/Künstlerin U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich. Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

Eltern/Großeltern-Café
Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr.
Fr., 10.00-12.00 Uhr.

Deutschkurs für ausländische Frauen
Wir haben freie Plätze!
Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache, Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.
Montags, 10.00-12.00 Uhr.

Singekreis
Der Singekreis pausiert zurzeit. Es werden noch Menschen mit Spaß am gemeinsamen Singen gesucht. Sobald ausreichend Teilnehmer vorhanden sind, startet der Singekreis wieder.

Polizeisprechstunde
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 17.00-20.00 Uhr.

Nutzen Sie unseren großen Saal für private Feiern!
Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr (außer mittwochs) können Sie unseren großen Saal für verschiedene Feiern und Feste buchen. Für Kindergeburtstage, Silberhochzeiten, Trauerfeiern oder Geburtstagsbrunchs.

Englischkurs für Menschen ab 45 Jahre
Der Englisch-Kurs ist zurzeit voll, auf Wunsch können Sie sich auf einer Warteliste eintragen lassen!
Wir treffen uns immer montags von 16.00-17.00 Uhr. Der Lehrer ist ein sehr netter Deutsch-Amerikaner, dieser Kurs ist ehrenamtlich und kostenlos.

Ehrenamtliche Mitarbeiter für Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe für Grundschulkinder gesucht.
Unsere kleine Nachbarschaftseinrichtung wird von vielen Familien besucht, deren Kinder am Nachmittag Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen. Wir planen diese Hilfestellung täglich (außer mittwochs) anzubieten. Bitte im „kieztreff“ unter Tel. 39 88 53 66 bei Frau Schumann melden. Herzlichen Dank

Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

In unserer **Canastagruppe** sind noch Plätze frei!
Mo., 13.00-17.00 Uhr.
Raummiete pro Termin/Person 1 €.

Die Mantra-singende Gruppe
freut sich über neue Interessierte.
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 18.00-19.30 Uhr.

Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde
Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Freitags, 17.00-18.00 sowie 18.00-19.00 Uhr. Info/Anmeldung Telefon 030/50 18 77 86 (AB) oder www.gesundheitsberatung-mwinnig.de.

Die **kreative Malgruppe** nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf, Di., 16.30-19.30 Uhr, pro Termin/Person 1 €.

Gedächtnistraining
dienstags, 10.00-11.30 Uhr und 12.00-13.30 Uhr. Offener Kurs.

Frauen-Walking-Runde
sucht weitere Mitläuferinnen. Schauen Sie/Du einfach zum Kennenlernen, Ausprobieren und Mitmachen vorbei. Treffen: Donnerstags, 8.30 Uhr am Gutshaus Lichterfelde (Gartenseite).

Wir suchen jemanden aus Lichterfelde oder Umgebung der ehrenamtlich Lust hat unseren Kollegen bei der **Gartenarbeit** zu unterstützen. Gut wären Kenntnisse in der Gartenpflege.

Wir planen eine **Bauchtanzgruppe** und eine **Trommelgruppe,** die Spaß an der Bewegung und am Rhythmus haben. Wer hat Interesse beides oder eins von beiden zu lernen? Bitte lassen sie sich in die Warteliste eintragen. Kosten: 1 € pro Person/Termin für die Raummiete.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Themenwoche Kultur

Foto: SzS

Freizeitgruppen im CityVillage, für Mieter der GSW kostenfrei. Info/Anmeldung 0172-3 86 64 45.

Bodyfit Aerobic 30+
Aerobic und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30.
Di., 12.00-13.00 Uhr, begleitet von Ania. Seniorenzentrum Scheelestraße.

Walking im CityVillage
Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung.
Mi., 12.00-13.00 Uhr.
Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße.

CityVillage Sprechstunde
Mittwochs, 14.30-17.00 Uhr, Seniorenzentrum Scheelestraße 109/111.

Senioren

Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung Telefon 75 47 84 44:

Neue Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10.00-15.30

Café im Seniorenzentrum
Ab sofort ist das Café im Seniorenzentrum Scheelestraße wieder täglich von 10.00-15.30 geöffnet. Wir erwarten Sie mit Kaffee, Kuchen, netten Mitarbeitern und Gästen aus der Nachbarschaft. Information und Anmeldung zu den Gruppen und Kursen.

Wöchentliche Veranstaltungen:

Qi Gong-Kurs für Senioren
Montags 11.45 Uhr im Saal des Seniorenzentrums. Info: Matthias Winnig, Telefon 50187786 oder 0177/3983326

Zauber des Aquarells
Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Malen nach Vorlagen oder aus der Fantasie. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Kosten: 20 € pro Person/Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin Tel: 772 31 67 oder im Servicebüro. Donnerstags 15.00-17.00 Uhr.

Internetcafé im Seniorenzentrum
Sie haben die Möglichkeit das Internetcafé im Seniorenzentrum zu nutzen:
Mo. - Fr., 10.00-15.00 Uhr

Kaffeenachmittag
mit Kuchen, Kaffee und Musik
Gemeinsam mit Nachbarn Kaffee trinken, Kuchen essen, Klatschen, Tratschen und der Musik lauschen.
Mittwochs, 14.00-16.00 Uhr.

Sport- und Fitnessraum
Öffnungszeit des Sportraums
Mo.- Fr., 10.00-15.00 Uhr

Sport unter Anleitung von Herrn Oswald
Di. und Do., 11.00-13.00 Uhr.

Computergrundlagen
Anfänger + Fortgeschrittene, mittwochs, 11.00-13.00 Uhr, 13.30-15.30 Uhr; donnerstags, 11.00-13.00 Uhr, 14.00-16.00 Uhr. Eine Kursteilnahme kann jederzeit erfolgen. 10,00 € je Doppelstunde. Information im Servicebüro.

Veranstaltungen

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung Telefon 39 88 53 66:

September-Brunch
Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 11.9.12 gebeten. Do., 13.9.2012, 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Infos/Anmeldung Telefon 84 41 10 40:

Vortrag „Emotionale Intelligenz“
Emotionale Intelligenz ist wichtig für sozialen und beruflichen Erfolg und die Zufriedenheit in unserem Leben.
• Wie können wir sie fördern? • Was ist emotionale Intelligenz? • Welchen Nutzen hat emotionale Intelligenz?
• Wie können wir emotionale Intelligenz steigern? Eintritt 8 €, erm. 6 €.
18.9.2012, 19.30-21.00 Uhr.

Infoveranstaltung
Thema „Pflegeheim“
Wo bekomme ich Informationen, wie hoch sind die Kosten, worauf muss ich achten? Frau Regina Hahn steht Rede und Antwort. Kostenlose Infoverantaltung. 20.9.2012, 14.30-16.00 Uhr.

Rechtsberatung im KiJuNa
Rechtsberatung für Familien-, Sozial- und Zivilrecht im KiJuNa an.
Auf Anfrage unter Telefon 75 51 67 39.

„Kleine Menschen, große Kinder ... große Bilder!“
Die Kinder der Kita Schlosskobolde und des Schülerclubs Memlinge präsentieren ihre Bilder im Rahmen der Themenwoche „Kultur“ des Stadtteilzentrums. Die Vernissage findet am Montag, den **3. September von 15.30-17.30 Uhr** im und hinter dem **Gutshaus Lichterfelde** statt.

Lesung Andreas Scheffler
„Ausdruckstanz ist keine Lösung“ Geschichten aus Berlin. Eine Veranstaltung im Rahmen der 1. Woche der Sprache und des Lesens in Berlin 2012. Eintritt frei. **5.9.2012, 17.00-18.00 Uhr im Gutshaus Lichterfelde**.

Kultureller Nachmittag der Irakischen Gemeinde zu Berlin.
Herr Edan beantwortet alle Fragen zur Irakischen Gemeinde: Seit wann, warum und wie oft sie sich treffen. Er erzählt von der Kultur, seinem Land und gibt einen weiten Einblick in das gesellschaftliche Leben. Passend dazu wird orientalisches Gebäck und Kaffee gereicht. **7.9.2012, 15.30-17.00 Uhr im Gutshaus Lichterfelde**.

Lesung und Diskussion zum Nahostkonflikt
Für Jugendliche ab 14 Jahre im Kinder- und Jugendhaus Immenweg

Die Autorin Brigitte Seidel (www.brigitte-seidel.de) wird am Dienstag, **4. September, von 16.00 bis 18.00 Uhr** im Rahmen der Themenwoche Kultur des Stadtteilzentrums Steglitz im **Kinder- und Jugendhaus Immenweg** zu Gast sein. Es geht um das kontroverse und hochkomplexe Thema des Nahostkonfliktes, das mit interessierten Jugendlichen spannend und kenntnisreich diskutiert werden soll. Jede/r Jugendliche ab 14 Jahre ist herzlich eingeladen, sich an dieser spannenden Diskussion zu beteiligen.

Lesung: Fennymores Reisen
Kirsten Reinhardt - „Fennymores Reise oder wie man Dackel im Salzmantel macht“. Eine Lesung im Rahmen der 1. Woche der Sprache und des Lesens. **3. September 2012, 15.00 Uhr im KiJuNa**

Kultur im „kieztreff“ im Rahmen der Woche der Sprache und des Lesens
Für die Kinder liest Inge Hofer am Dienstag, den **4. September und Donnerstag, den 6. September, jeweils von 14.30-17.30 Uhr im „kieztreff“**. Für die Erwachsenen werden am **Donnerstag, den 20. September 2012, von 16.00-17.30 Uhr**, Texte gelesen und anschließend in gemütlicher Runde besprochen und diskutiert.

Auch alle anderen Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. beteiligen sich an der Themenwoche in der ein oder anderen Weise. So stehen beispielsweise in der Ergänzenden Förderung und Betreuung an der Grundschule am Insulaner folgende Stichpunkte auf dem Themenplan: Lieblingsbücher, Workshops zum „Kreativen Schreiben“, „Die längste Geschichte der Welt“, Schreib- und Lesewettbewerb, Theater-AG, das gesprochene Wort, Spurensuche nach der Sprache in der Natur.

Netti 2.0

In den Herbstferien finden im Netti 2.0 zwei Kurse statt. Einer wird von Thomas Siems zum Thema „Windows Grundlagen“ gehalten, an vier Tagen in der Woche vom 8. Oktober bis 12. Oktober 2012, zwischen 12.00 und 3.30 Uhr. Der andere ist ein Netcomp@ss-Kurs für Schüler in der Woche vom 1. Oktober bis zum 5. Oktober 2012. Wir sind bemüht weitere Dozenten für uns zu gewinnen und werden diese Kurse dann extra ankündigen.

Mädchen- und Frauen-Stammtisch
Der Mädchen- und Frauen-Stammtisch trifft sich von 11.00-12.30 Uhr. Nicht-Mitglieder zahlen 2,50 Euro, für Mitglieder ist die Teilnahme gratis. Nächste Termine: 8. September und 6. Oktober.

Für unsere Kurse sammeln wir Interessenten, um die Veranstaltungen individuell beginnen zu können. Neben den Einsteigerkursen für Windows und zur Internetnutzung, möchten wir wieder Word-, Excel-, und Powerpointkurse anbieten. Wenn Sie Interesse an Schulungen zu anderen Themen haben, fragen Sie uns zu einem Kurskonzept.

Melden Sie sich telefonisch im Netti 2.0 unter 030/20181862, per E-Mail unter netti2@computerbildung.org oder direkt im Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin.

„Klamöttchen“

Kleider für Kids!

Mo., Mi., Do., Fr., 10.00-14.00 Uhr

Di., 11.00-15.00 Uhr

Sonderöffnungszeit am Nachmittag
Montag, 10.9.2012, 12.00-17.00 Uhr
und nach Terminvereinbarung.

Kindergarderobe für 0,50 €
pro Kleidungsstück!

KiJuNa – Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum

Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung, Kinderschuhe, Spielzeug, Schulbedarf etc. würden wir uns sehr freuen! Alle zu spendenden Sachen können in den Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. abgeben werden.

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: • Geschäftsstelle • Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin. **Gutshaus Lichterfelde** • Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 40. **Kita 1 – Die Schlosskobolde** • Telefon 84 41 10 43. **Kinder- und Jugendhaus** • Immenweg 10, 12169 Berlin, Telefon 75 65 03 01. • **Die Happy Laner** • Hanstedter Weg 11–15, 12169 Berlin, Telefon 7 97 42 86 47 • **Bunker** • Malteserstraße 74-100, 12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20. • **Die Giesensdorfer** • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin, Telefon 01577/6 02 73 08. • **„Schuloase“ an der Giesensdorfer Schule** • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin. • **Die Frankenfelder** • Wedellstraße 26, 12247 Berlin, Telefon 0172/3 96 64 17. • **Die Bechsteiner** • Halbauer Weg 25, 12249 Berlin, Telefon 76 68 78 25. • **Schulstation „Schuloase“ L. Bechstein Grundschule** • Halbauerweg 25, 12249 Berlin, Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93. • **Schülerclub Memlinge** • Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45. **KiJuNa – Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße** • Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39. **Kita 2 – Lichterfelder Strolche** • Telefon 75 51 67 38. **„kieztreff“** • Celsiusstraße 60, 12207 Berlin, Telefon 39 88 53 66. **Seniorenzentrum Scheelestraße** • Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin, Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46. **Netti 2.0** • Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62. **Projekte CityVillage** • für Mieter der GSW kostenfrei. Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon 36 42 06 61.

Kultur in der Petruskirche

September 2012

•

Ekki Busch Terzett
Zauber der Erotik

Das Aktionsbündnis gegen jugendverherrlichende Rockmusik (das sich ausschliesslich aus den Mitgliedern des Ekki Busch Terzetts rekrutiert) zündet eine weitere Stufe in seiner heiligen Mission, die Welt von den Übeln der Adoleszenz zu befreien. Zauber der Erotik soll es richten und der ungestümen Jugend der Welt den Weg zu einem besseren Leben weisen.

Zum Erreichen dieses Ziels ist dem Ekki Busch Terzett jedes Mittel gerade Recht. Schamlos wird die Musikgeschichte geplündert und Jazz, Bossanova, Operette, Schmonzette, Schlager und vieles andere, von dem man schon lange nicht mehr belästigt wurde, mit größter Lust aufgetischt.

Und wenn Ekki Busch, der leicht garstig aussehende Glatzkopf, Detlef Neumerkel, das stets mit reichlich Pomade ausgestattete Pokerface, und Torsten Puls, der freundliche Herr, den man sich als Nachbarn wünscht, zu ihren Instrumenten greifen, öffnet sich ein Tor zu einer besseren Welt, die es so aber nie gegeben hat.

Fr 14. September 2012,
20.00 Uhr. Eintritt 12 €

•

Werner Lämmerhirt
Gitarrist und Liedermacher

Seit mehr als drei Jahrzehnten gehört der Berliner Werner Lämmerhirt zum festen Bestandteil der deutschen Fingerpicking- und Liedermacherszene. Seine präzise und innovative Spieltechnik hat Generationen von Gitaristen beeinflusst und neben den eigenen hunderttausendfach verkauften Tonträgern unzählige Werke von Kollegen bereichert. Werner Lämmerhirt gehört noch zu den Musikern, die ihr Metier von der Pieke auf gelernt haben: Straßenmusik in vielen Ländern Europas, der Austausch mit und das gegenseitige Lernen von anderen Kollegen. Dabei entstehen menschliche und künstlerische Netzwerke, von denen man ein ganzes Leben zehren kann und die einem vor allem in seinem eigenen Schaffen weit voranbringen.

Samstag, 15. September 2012,
20.00 Uhr Eintritt 12 €

•

Petruskirche, 12209 Berlin Lichterfelde,
Oberhofer Platz, Telefon 77 32 84 52,
www.petrus-kultur.de

Redakteure gesucht!

Unser kleines Team von ehrenamtlichen Redakteuren sucht Unterstützung. Wenn Sie gerne schreiben, mit offenen Augen durch den Bezirk Steglitz-Zehlendorf gehen, gerne mit Menschen zu tun haben, sind Sie bei uns richtig.

Info/Kontakt:
Frau Schmidt, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Ausstellung aus Anlass seines 75. Geburtstages

Der Bildhauer Richard Heß

Richard Heß wurde am 6. April 1937 in Berlin geboren. Von 1952 bis 1955 absolvierte er eine Holzbildhauerlehre, von 1957 bis 1962 studierte er Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Berlin und von 1962 bis 1963 war er dort Meisterschüler bei Professor Bernhard Heiliger. Bis 1965 arbeitete er in Berlin freischaffend als Bildhauer. Von 1965 bis 1968 war Heß Assistent an der Technischen Universität Braunschweig bei Professor Jürgen Weber und anschließend bis 1971 bei Professor Waldemar Grzimek an der Technischen Hochschule in Darmstadt. 1971 erhielt er hier einen Lehrauftrag und 1972 eine Dozentur. Richard Heß wurde Mitglied der Darmstädter Sezession, in deren Vorstand er von 1974 bis 1976 wirkte. 1980 berief die Fachhochschule Bielefeld Richard Heß zum Professor. Im gleichen Jahr erhielt er den Darmstädter Kunstpreis und 1997 den Preis der Skulpturenbiennale Bad Homburg v. d. Höhe. 1991 war er Gastdozent am Schwäbischen Kunstsommer der Universität Augsburg. 1999 zog Richard Heß wieder nach Berlin, wo er seitdem als Bildhauer tätig ist.

Seit 1966 hatte Richard Heß eine Vielzahl von Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in verschiedenen Städten Deutschlands. Werke von Richard Heß befinden sich in 46 öffentlichen Sammlungen Deutschlands. Seine Bibliographie umfasst etwa 120 Titel. Im Jahr 2000 erschien an der Universität Heidelberg eine Dissertation über den Bildhauer Richard Heß.

Das bildhauerische Schaffen von Richard Heß ist auf besondere Weise mit Italien verbunden. Schon während des Studiums begegnete er Werken von Marini, Manzú, Minguzzi, Mascherini, Morandi und Guttuso, die ihn nachhaltig beeindruckten. In den 80er Jahren wird er in Italien bekannt, wo er Ausstellungen in Verona, Bolzano, Mantua, Milano, Padova, Montecatini Terme, Abano Terme, Vicenza, Cesena, Bari, Terme Tamerici, Taranto, Bologna, Treviso, Tredozio und Imola hatte.

1995 nahm er an der Biennale Venedig (con il patrocinio della Biennale di Venezia, Esposizione Internazionale d'Arte),

Foto: Gutshaus Steglitz

Außenstelle Vicenza, teil. Werke von Richard Heß sind in acht öffentlichen Sammlungen Italiens vertreten. Seit 2005 ist er korrespondierendes Mitglied der Accademia Nazionale di San Luca, Roma.

„Die Skulpturen von Richard Heß erzählen etwas, und dem Erzähler geht der Stoff nie aus. Das führt zur Mannigfaltigkeit seines OEuvres, was die Themen und auch was die Einstellung zu ihnen angeht. Es gibt Anklage, ironische Kommentare, aber auch freudige Bejahung, Faszination von der Sinnlichkeit und witziges Spiel mit der Erscheinung. Stets muss sich der Betrachter neu einstellen. Der Künstler erntet jetzt die Früchte über lange Zeit gesammelter Erfahrungen des Sehens und Gestaltens. (…) Die skeptische Sicht der Welt als Lehre des 20. Jahrhunderts hat die Gattung der Skulptur als die am meisten auf Affirmation und Dauerhaftigkeit zielende der bildenden Künste gleichsam ihres Sockels beraubt. Mit dem skeptischen Blick wird auch sie gesehen. Richard Heß hat sich dieser Herausforderung gestellt.“

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan

Gutshaus Steglitz
Schloßstr. 48, 12165 Berlin
Fr., 31.8. bis So., 7.10.2012
Di. bis So., 14.00-19.00 Uhr
Eintritt : 1,50 Euro

PM

NARRARE NECESSE EST

Malerei - Öl auf Leinwand und Aquarelle von Vessela Posner und Sigurd Wendland

Mit sehr unterschiedlichen malerischen Mitteln erzählen Vessela Posner und Sigurd Wendland Geschichten. Vessela Posner malt beispielsweise behutsam ein „Spiel mit Krähen“. Beruft sie sich auf die mythische Figur der Krähe oder handelt es sich um eine ganz andere Geschichte? Im Kontrast dazu konfrontieren Sigurd Wendlands Bilder die Betrachter mit drastischen, politisch konnotierten Szenen.

Bis 16. September 2012

Galerie Schwartzsche Villa – Grunewaldstr. 55 , 12165 Berlin

Öffnungszeiten: Di-Fr u. So. 10-18 Uhr, Sa 14-18 Uhr. Eintritt: frei.

Zertifiziert nach CERTQUA
.garage berlin GmbH
.garage inkubator I Selbstständig mit einer guten Idee
• in sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
• Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
• Finanzierung über Bildungsgutschein möglich!
.garage berlin GmbH, E-Mail: gruenden@garage-berlin.de
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32,
Wer keine Arbeit hat, macht sich welche.
www.garage-berlin.de

Zimmer Theater Steglitz

September 2012

Zuhause

HEIKE EULITZ spielt Monologe von Ingrid Lausund, Regie: Angelika Zacek.

Wissen Sie eigentlich, wer neben Ihnen wohnt? Oder zwei Häuser weiter, direkt an der Ecke? Was verstehen Sie unter „Zuhause“? Wie sagt man seiner Mutter, dass sie jetzt gehen soll? Sagt man zur Begrüßung salemaleikum oder simsalabim? Und was kann man mit Hundertern anfangen, wenn man da so richtig viel von nimmt? Fragen, die auf Antworten warten und über Umwege vielleicht auch Antworten bekommen. Drei tragikomische Monologe über skurrile, vereinsamte und verunsicherte Zeitgenossinnen und ihre Überlebensstrategien. Sa. 8.9., 20.00 Uhr.

Bildungslücke

Polit-Kabarett mit dem Melsunger Kabarett-Preisträger TILMAN LUCKE

Wird es Tilman Lucke im Zeitalter intelligenter Kühlschränke und weniger intelligenter Außenminister mit seinem Bildungsprogramm schaffen, dass Deutschland in der nächsten PISA-Studie endlich mal vor Absurdistan liegt? Tilman Lucke, bundesweit erfolgreicher Kabarettist (zuletzt Gewinner des Publikumspreises „Scharfe Barte“ in Melsungen), tritt monatlich im Zimmertheater auf und berichtet immer aktuell aus deutschen (und japanischen) Gauen. Mit diesem Programm sind Sie im Bilde! Fr. 14.9., 20.00 Uhr. (letzte Vorstellung!)

Wo kommen die Löcher im Käse her?

Texte, Songs und Biografisches von KURT TUCHOLSKY mit GÜNTER RÜDIGER (Rezitation, Gesang und Gitarre)

1985 eröffnete GÜNTER RÜDIGER mit diesem Programm die Bundesgartenschau im heutigen Britzer Garten in Berlin. 25 Jahre später präsentiert er die Neufassung mit interessanten biografischen Informationen, u. a. über die vielen Frauen und Pseudonyme des bedeutendsten Satirikers des vorigen Jahrhunderts. So. 16.9., 19.00 Uhr.

Ich will Meer

Ein maritimer One-Woman Abend, dargeboten von Manuela Grabowski

Der Abend wird Meer sein. Alles wird sich im, auf, um das Meer herum abspielen. Tauchen Sie mit ein in die Wellen und Wogen aus Gedichten von Sehnsucht, Abenteuer, Absurdem und Liebe. Warum Meer? Meer ist Quelle allen Ursprungs, Kraft, Besinnung, Fantasie, Fernweh, Romantik, Angst, Hoffnung... So. 23.9., 19.00 Uhr.

Eintrittspreise Abendveranstaltungen: 15.- €/erm. 8.- €. Eintrittspreise Kindertheater: 6.- € / Kinder 4.- €. Karten: Telefon 25 05 80 78, E-Mail: info@zimmertheater-steglitz.de. Das vollständige Programm finden Sie unter:

www.zimmertheater-steglitz.de

EDV in Schuss halten

Netti 2.0

Hege und Pflege von elektronischen Gerätschaften ist nicht schwierig und man sollte den Aufwand nicht scheuen. Schlecht gepflegte Geräte werden ein vorzeitiges Ende finden.

Sichern vor Überspannung

Wenn ihre Hardware teuer war oder wenn sich wichtige Daten auf ihrem Computer befinden, schützen Sie diese vor Überspannungen. Der Schutz vor Überspannung kann selbstverständlich keine Datensicherung ersetzten. Entsprechende Steckdosenleisten kosten zwar ein paar Euro mehr als einfache Mehrfachsteckdosen, im Fall der Fälle müssen Sie aber nur die Steckdosenleiste und nicht Computer und Monitor ersetzen. Das gleiche gilt natürlich auch für Fernseher, Musikanlagen, Kühlschränke und andere Elektrogeräte.

PC, Monitor, Tastatur

Sie sind Staubfänger: PC, Laptop und Monitor. Regelmäßige Pflege ist da unverzichtbar. Doch wie können die Staubansammlungen von empfindlichen Bildschirm entfernt werden? Finger weg von Küchen- oder anderen Papiertüchern! Sie fusseln und können die Bildschirmoberfläche zerkratzen. Teure Spezialreinigungstücher für den PC müssen es aber auch nicht sein, zumal sie mitunter Schlieren oder einen Film hinterlassen. Ein gutes Putzmittel ist hier Wasser – in Berlin haben wir besonders hartes Wasser, deswegen bitte destilliertes Wasser nutzen, um Kalkrückstände zu vermeiden. Davon etwas auf ein Mikrofasertuch, nicht direkt auf den Bildschirm, geben, das Tuch gut auswringen, weil es feucht und nicht nass sein soll. Anschließend den Monitor vorsichtig abwischen.

Vermeiden Sie mit dem Finger auf dem Bildschirm etwas zu zeigen, die Fettabdrücke sind manchmal schwer zu entfernen; Kindern sollten man das von Anfang an verbieten.

Die Oberflächen von Computern kann man mit üblichen Reinigern, die nicht scharf zur Sache gehen, sauber halten. Das Innere des Computers sollten Sie sehr vorsichtig reinigen und nicht mit dem Staubsauger beigehen, sondern Druckluft verwenden. Druckluftdosen gibt es im Elektronikhandel, teure sauerstofffreie Druckluft, wie man sie zum Beispiel für Fotoapparate verwendet, müssen es aber nicht sein. Blasen Sie die Lüfter damit aus, in Kühlkörpern sammelt sich auch viel Staub. Ist der Computer sehr verstaubt, sollten Sie das nicht in der Wohnung machen, sondern lieber vor der Haustür.

Mit Druckluft können Sie auch die Krümelfalle Tastatur ausblasen. Hilfreich ist hier auch ein Haarfärbepinsel, er ist schmal und hat lange feste Borsten. Diese passen in die schmalen Schlitze zwischen den Tasten, um Staub und andere Verschmutzungen zu entfernen. Die Oberflächen der Tasten kann man mit einem Wattestäbchen und reinem Alkohol, zum Beispiel Isopropanol, säubern.

Vertrocknete Tintenpatronen

Wenig benutzte Tintenpatronen neigen zum Austrocknen. Je häufiger Sie mit einem Tintenstrahldrucker drucken, desto weniger Ärger wird er machen. Man kann aber die empfindlichen Tintenkanäle, wenn sie verstopft sind, mit Isopropanol aus der Apotheke reinigen. Auf ein leicht getränktes Haushalts- oder Taschentuch stellt man die Patrone eine Stunde; wenn keine Feuchtigkeit mehr an der Patrone haftet, kann man diese wieder einsetzen und druckt ein paar Seiten. Wenn das noch nicht hilft und auch die Reinigungsprozedur des Druckers nicht weiterhilft, kann man die Patrone auch länger auf dem Tuch stehen lassen.

Das Reinigen muss in der Regel nicht übertrieben werden, insbesondere die Innenreinigung des Computers muss vorsichtig erfolgen, da die Lager der Lüfter sehr empfindlich sind. Häufig vertrocknete Tintenpatronen sollten Anlass sein, sich beim Neukauf lieber für einen Laserdrucker zu entscheiden, da Toner nicht eintrocknet.

Ansprechpartner: In Steglitz hilft der Verein Computerbildung seinen Mitgliedern im Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.Netti2.de und der Facebook-Seite des Vereins Computerbildung e. V., www.facebook.com/ComputerbildungEV.

Thomas Siems

Besuchen Sie uns doch mal auf facebook
www.facebook.com/Stadtteilzentrum.Steglitz.eV
Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihre **kostenlose Privatanzeige** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

Seit über 160 Jahren im Familienbesitz
HAHN BESTATTUNGEN
Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
• Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen •
• eigene Feierhalle • 9 Filialen
Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

Kunst im Kiez

Die Künstlerin Ute Safrin gibt Kurse in der Victor Gollanz Volkshochschule

Aus dem Hobby der ehemaligen Industriekauffrau und Sozialpädagogin Ute Safrin wurde ihr Beruf – oder besser: ihre Berufung zur Bildhauerin! Die „Spezialität" der Künstlerin und Klangkünstlerin Ute Safrin sind Plastiken.

Von 1987 bis 1993 studierte sie an der Hochschule der Künste in Bremen „Freie Plastiken" und beschäftigt sich seit 2010 mit „Figürlichen Plastiken": Aus Aktzeichnungen entstehen Plastiken, die ausgehöhlt und gebrannt werden.

Das Schöne ist, dass sich jede fertige Figur farbig gestalten und z.B. im Garten, auf dem Balkon oder der Fensterbank aufstellen lässt. Ute Safrins Anliegen ist es, gemeinsam mit Kunstinteressierten solche Figuren in ihrem Workshop in der Volkshochschule zu modellieren.

„Es ist spannend, etwas für sich oder andere mit den eigenen Händen zu schaffen", so Safrin „und dabei neue Menschen kennenzulernen und sich selbst erholsame Stunden zu gönnen!"

An zwei Workshopwochenenden im Oktober wird „im gemeinsamen Tun", wie sie sagt, jeder der Teilnehmer seine Figur nach einem Aktmodell entwickeln.

Das Erfreuliche: Vorkenntnisse sind nicht nötig, die Kosten sind erschwinglich und das Weihnachtsgeschenk ist fertig! – auch für sich selbst!

Termine: am 20./21.10. und 27./28.10 von 10.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Weiterbildung in Berlin-Lichterfelde, Goethestraße 9-11.

Wer sich vorab inspirieren lassen möchte, kann die Kleinplastiken von Ute Safrin in der Varziner Straße 5 am 22.9. von 16.00-22.00 Uhr und am 23.9. von 13.00-19.00 Uhr im Rahmen der Südwestpassage Kultour bewundern.

Man kann sie übrigens auch kaufen!

FPD

Rechtsberatung im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:
Zivilrecht, Mietrecht, Arbeitsrecht, Strafrecht.
16.00 – 18.00 Uhr,
Telefon 84 41 10 40
Nur mit Anmeldung!
Rechtsanwalt Andreas Krafft

DIE SICHT DER ANDEREN

In der „Woche des Sehens", die vom 8. bis 15. Oktober deutschlandweit stattfindet, wird es eine besonders spannende Fotoausstellung hier in Berlin geben. Sie wird Besucher für das Thema „Blindheit" sensibilisieren. Sehenden wird im Ausstellungsverlauf deutlich gemacht, wie alltäglich und selbstverständlich wir mit visuellen Übertragungstechniken, wie zum Beispiel Kamera und iPhone, Situationen aufnehmen und zu einem späteren Zeitpunkt spontan abrufen können.

Wir gehen mit visuellen Informationen so selbstverständlich um – ein Wegdenken dieser Kommunikationsebene ist für viele Menschen nicht vorstellbar. Aufgenommene Stimmungen und Ereignisse sind jederzeit verfügbar und werden umgehend an Freunde und Familie weiter gegeben. Doch was ist mit blinden Menschen? Ihnen bleibt diese wunderbare visuelle Welt verschlossen. Für sie gibt es keine Möglichkeit sich auf diese Art der Kommunikation einzulassen und mitzumachen. Oder doch?

In diesem Jahr ist das Wort „Inklusion" in aller Munde – 2012: das Jahr der Inklusion. Es steht für „Einschluss". Es ist der totale Gegensatz zu Exklusion. Wir grenzen also niemanden aus. Ist dies in unserer Gesellschaft in jedem Bereich durchsetzbar? Wie schaffen blinde Menschen „Inklusion" bei der visuellen Art der Kommunikation? Acht Mitarbeiter und Bewohner vom Blindenhilfswerk Berlin e. V. haben sich an ein Experiment gewagt. Jeder von ihnen nahm einen Monat lang jeden Tag ein Bild mit einer Fotokamera auf. Sie versuchten Momente festzuhalten, die ihnen interessant, spannend, lustig oder in irgendeiner Weise bewegend erschienen. Die richtige Stimmung einzufangen, um diese weiterzugeben - wie es Sehende in ihrem Alltag so selbstverständlich tun.

So entstanden spannende Kompositionen, die nun innerhalb der Ausstellung „DIE SICHT DER ANDEREN" dem sehenden aber auch dem blinden Publikum zugänglich gemacht werden. Im Wesentlichen wird es zwei Bereiche geben. Zum einen wird ein Auszug dieser zum Teil grafischen, abstrakten aber immer gefühlvollen und emotionalen Ergebnisse ausgestellt, sowie real-inszenierte Portraits der entsprechenden blinden Fotografen. Der Bezug zu der jeweiligen Person, deren Charakter und Eigensinn soll erkennbar und sichtbar gemacht werden. Im zweiten Teil wird von jeder Person ein Bild ausgewählt und gesondert haptisch aufbereitet und in einer „Dunkelkabine" ausgestellt. Dies wird mit einer Audioinstallation, welche die jeweilige Fotografie beschreibt, zu einem tastbaren Erlebnis - somit stehen sehende und blinde Betrachter auf einer Stufe der Wahrnehmung und können über die verbleibenden Sinne die Bilder erleben.

Juliane Eichhorst

Kultur im Café – Wenzels Gartenwelt im September

Foto: Wenzels Gartenwelt

Erich Kästner für Erwachsene
– ein Abend mit Albrecht Sylla, Schauspieler am Theater ab:art, Aschaffenburg. Eintritt 5 €, Anmeldung erforderlich. Freitag, 7. September 2012, 20 Uhr

… und noch einmal…
„Da könnt ick mir beölen….“ Das Witzigste von Jürgen von der Lippe bis Horst Evers….Heitere Lesung mit Joachim Wenzel. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Dienstag, 11. September 2012, 20 Uhr

„Tatort Berlin“
Eine Dampferfahrt auf der Spree, der Goethepark im Wedding, ein türkisches Restaurant in Kreuzberg, eine ruhige Wohnsiedlung … quer durch Berlin spielen die Kurzkrimis der beiden Berliner Autorinnen Andrea Gerecke und Isabella Bach. Eine spannende Lesung mit überraschenden Wendungen und passenden Häppchen. Eintritt 10 €, Anmeldung erforderlich. Freitag, 14. September 2012, 20 Uhr

Polnischer Bilderbogen
Elisabeth Göbel (Journalistin und Autorin), blättert für uns gelesene und erzählte „Reisebilder“ aus Pommern, Masuren und Galizien auf. Dazu gibt es ganz passend Borschtsch, ein kräftiger Eintopf mit Roten Beeten. Eintritt inkl. Essen 10 €, nur mit Voranmeldung. Dienstag, 18. September 2012, 20 Uhr

„Die Apfelgräfin“
Daisy Gräfin von Arnim kommt mit ihren Himmlischen Köstlichkeiten für diesen Abend zu uns, erzählt ihre ganz persönliche Geschichte und kredenzt Kostproben rund um den Apfel aus ihrer Manufaktur „Haus Lichtenhain“. Es wird viele Anregungen geben zwischen Apfelgebäck, Apfelchutney, Apfel-Birnenkraut und einmaligem Apfelsaft. Eintritt 8 €, Anmeldung erforderlich. Donnerstag, 20. September 2012, 20 Uhr

Mord und Blutwurst
Joachim Wenzel liest eigene Kurzkrimis – dazu reichen wir passende Häppchen. Eintritt 7 €, Anmeldung erforderlich. Donnerstag, 27. September 2012, 20.00 Uhr.

Wenzels Gartenwelt
Lorenzstr. 63, 12209 Berlin
www.wenzels-gartenwelt.de

Tierarztpraxis
Dr. Bernhard Sörensen
Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
www.tierarztpraxis-soerensen.de
täglich von 9:00 bis 20:00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Das Große Fliegefest im Lilienthalpark in Lichterfelde

Am Samstag 8. September ab 13.45 Uhr

Foto: Thomas Protz

Zum siebten Mal findet dies große Familienfest im Lilienthalpark in Lichterfelde an der Schütte-Lanz-Straße nun schon statt, immer am 2. Samstag im September.

Ein umfangreiches Bühnenprogramm mit Musik, Theater und Tanz zieht sich durch den ganzen Nachmittag. Gestaltet wird es von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den zahlreichen Lichterfelder und Lankwitzer Einrichtungen. Das Programm beginnt um 13.45 Uhr mit der Rockband Telte, den musikalischen Abschluss macht die Jugendbläserband „DieBand!“. Eröffnet wird das Fest – wie schon in den letzten Jahren – von Bürgermeister Norbert Kopp.

Zahlreiche Aktivitäten zum Mitmachen warten auf die jungen Besucher: Unter Anleitung werden Drachen gebaut und anschließend am Fliegeberg getestet. Neben Tischtennis gibt es noch andere sportliche Wettbewerbe, dazu Geschicklichkeitstests und Go-Cart-Fahren. An den zahlreichen Ständen rund um das Bassin am Fliegeberg informieren verschiedene Jugendeinrichtungen über ihre Aktivitäten. Ein Fluggerät Otto Lilienthals, ist zu bestaunen, originalgetreu nachgebaut im Maßstab 1:2. Eine interaktive Ausstellung über das Fliegen zeigt Arbeiten von Kindern, die sich im Rahmen einer Projektarbeit unter fachlicher Anleitung mit den physikalischen Gesetzen des Fliegens beschäftigt haben. Mit eigenen Ständen sind außerdem vertreten u.a. die Polizei, das Technische Hilfswerk – THW, das Jugendamt des Bezirks, viele Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Lankwitz und Lichterfelde und die Kindernothilfe.

An den Ständen der politischen Parteien aus der BVV des Bezirks stehen die jeweiligen Repräsentanten interessierten Bürgern Rede und Antwort.

2012 – Ein Jubiläum für den Fliegeberg – ein Denkmal feiert seinen 80. Geburtstag. Angelegt wurde der Berg 1894 von Otto Lilienthal. Er hatte den Platz in der Nähe seiner Wohnung ausgesucht, um hier seine Fluggeräte zu testen. Der 15 m hohe Hügel wurde aus dem Abraum einer nahegelegenen Ziegelei aufgeschüttet. Der Berliner Magistrat hatte in den 1920er Jahren vor, hier ein großes Ehrenmal zu Ehren der Fliegerei zu errichten. Daraus wurde nichts, weil das Geld fehlte. Es war der Steglitzer Baustadtrat Fritz Freymüller, der 1932 für die Errichtung des Denkmals in seiner heutigen Form sorgte. Zur Geschichte des Parks und des Fliegebergs gibt es Beiträge im Rahmen des Bühnenprogramms.

Für die Bewohner im Umfeld, insbesondere für junge Familien mit Kindern aber auch für Senioren, ist das Fliegefest mit seinem Bühnenprogramm und den zahlreichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zu einer Attraktion geworden. Der Termin – 2. Samstag im September – wird mittlerweile schon lange im Voraus im häuslichen Kalender vermerkt.

Veranstalter sind wiederum der Mittelhof e.V. mit seinen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit rund um den Fliegeberg und FAMOS e.V.

Gefördert wird die Veranstaltung aus Sondermitteln der BVV des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.

Wolfgang Schönebeck

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30-11.30 Uhr, Mittwoch 17.00-19.00 Uhr.** Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Ihre Volkshochschule lädt ein zum

VHS-Sommerfest

Sonnabend, 8. September 2012
von 12 - 16 Uhr
Alte Feuerwache, Onkel-Tom-Straße 14

Mit Jazz-Musik, kulinarischen Überraschungen und allen Informationen zum Jahresprogramm.

Um 14 Uhr **Auslosung der Gewinner zur Aktion „Wünsch Dir was!“**

vhs mehr als Wissen
Victor-Gollancz-Volkshochschule

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH

Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld

Soziale Fragen / Individuelle Gespräche

Es unterstützt Sie kostenfrei:
Frau Schaub, Dipl.Soz.Päd.,
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr „kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66**

Lust auf ein Ehrenamt?

Wir suchen dringend Hilfe im ehrenamtlichen Bereich für verschiedene Einrichtungen.

Ob im Nachbarschaftscafé, im Kinderrestaurant KiReLi, im Klamöttchen – Kleider für Kids – wir können ihre Hilfe gut gebrauchen. Informationen bei Frau Kolinski im Gutshaus Lichterfelde, Telefon 84 41 10 40.

Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 15.00-17.00 Uhr im „kieztreff“. Anmeldung Telefon 39 88 53 66.

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist d e r ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. **Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30-11.30 Uhr, Mittwoch 17.00-19.00 Uhr.** Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stichkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:
ALG; ALG II und Rente
in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.
Servicebüro: Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Als gebürtiger Rheinländer nach Berlin

Von Peter Sieberz

Der Südwesten Berlins ist inzwischen meine neue Heimat. Genauer gesagt die Stadtteile Steglitz, Friedenau und Wilmersdorf. Denn genau wo diese Stadtteile zusammentreffen, wohne ich. Ein sehr interessanter Kiez.

Im Oktober 2008 zog mein Arbeitgeber von Bonn nach Berlin, und ich musste mit. Ich weiß nicht, ob jemand mehr Vorurteile gegen diesen Umzug hatte als ich, so war meine anfängliche Meinung. Diese Vorurteile sind heute aber schon lange Geschichte. Mittlerweile fühle ich mich richtig wohl in meiner neuen Heimat und kann mir kaum mehr vorstellen, irgendwo anders zu wohnen. Seit dem ersten Juli dieses Jahres bin ich in der Altersteilzeit-Freistellungsphase und sollte eigentlich Zeit haben, Berlin besser zu erkunden, was mir nach der Umstellungsphase auch sicher gelingen wird. Es dauert wohl etwas, sich daran zu gewöhnen, morgens nicht gegen sechs Uhr aufzustehen und zur Arbeit zu fahren. Aber dies ist wohl die angenehmste Umstellung.

Aber es ist nicht nur die Gegend, sondern auch mein vor einiger Zeit neu entdecktes Hobby als ehrenamtlicher Redakteur bei dieser Zeitung zu sein. Zum Schreiben kam ich wie die Jungfrau zum Kinde. In meiner Stammkneipe wurde ich damals von einem Bekannten angesprochen, dessen Frau Hilfe bei der Weihnachtsfeier einer Behindertenein-richtung benötigte. Ich meldete mich auf der Internetseite www.Gute-Tat.de für ehrenamtliche Helfer an und stieß so auf das Redakteursgesuch der Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf. Am liebsten schreibe ich Glossen und Kommentare. Mit Zahlen und Fakten hatte ich während meiner Arbeitstätigkeit schon genug zu tun.

Aber nicht nur das Schreiben für die Stadtteilzeitung, sondern auch das Entdecken von interessanten Objekten in Berlin ist ein großer Teil meiner Freizeitbeschäftigung. Ob der Schwerbelastungskörper in Tempelhof oder das Global Stone Projekt im Tiergarten, es gibt noch vieles in Berlin zu entdecken. Einige Ecken von Berlin kenne ich inzwischen besser als mancher Berliner, bestätigen mir viele meiner neu gewonnen Bekannten und Freunde. Nach erfolgreichen ersten Rad-Führungen für Kollegen bin ich nun häufig der Ansprechpartner meiner Familie, Freunden und Bekannten aus dem Rheinland, wenn diese in Berlin zu Besuch sind. Dies mache ich sehr gerne, obwohl die zigste mehrstündige Brükkenfahrt mit dem Schiff mir auch nichts Neues mehr bringt. Da kann man dann bei schönem Wetter auch schon mal ein Nickerchen in der Sonne machen.

Die Besuche bei meinen erwachsenen Kindern und meinem Enkelchen, sowie Freunden und Bekannten im Rheinland werden seltener. Doch „Skype“ und sozialen Netzwerken sei Dank, ist video telefonieren heute kein Hexenwerk mehr, und so kann man in der heutigen Zeit seine Kontakte pflegen.

2003 wurde bei meinem Arbeitgeber der Umzug nach Berlin beschlossen. Wer mir damals prophezeit hätte, wie meine heutigen Lebensumstände sind, den hätte ich … zumindest für verrückt erklärt.

Für Natur- und Kulturfreunde öffnen sich Gartentore, Türen, Türme und mehr ...

Die Sommerferien sind vorbei. Ferne Städte oder auch Länder boten vielleicht kulturell und historisch interessante Eindrücke. In Berlin können jetzt in der Nachsommerzeit solch Entdeckungsreisen fortgesetzt werden. Es werden eine Reihe von „offenen“ Angeboten genannt, bei denen es sich lohnt, vorbeizuschauen.

Die Brandenburger Landpartie (Juni 2012) ist bereits vorbei. Aber auch zum 18. Mal werden sich 2013 am zweiten Juniwochenende Entdeckungstouren und kulinarische Leckerbissen bieten. Im Nachbarort Teltow wurden am letzten Sonntag im August die Tore sanierter Altstadthöfe geöffnet (Tag der offenen Höfe 2012).

In 2012 bietet der Heimatverein Teltow auf seinen sonntäglichen Spaziergängen unter alten Linden und über historisches Pflaster bereits einen Vorgeschmack auf die offenen Höfe der nächsten Saison. Die Altstadt wurde 1997 komplett unter Denkmalschutz gestellt. Man trifft sich an der Kreuzung Zehlendorfer Damm Ecke Berliner Straße. Die Führungen beginnen um 10.00 Uhr und dauert zwei Stunden Sie werden am 8. 9., 6.10, 3.11. und 1. 12.2012 angeboten.

Lange Nacht der Religionen

In Berlin beginnen die „offenen“ Angebote erstmalig am 1.9.2012 mit der Langen Nacht der Religionen. Vielfältig wie die kulturellen Hintergründe der hier lebenden Mitbürger sind deren Religionsgemeinschaften, denen sie sich verbunden fühlen. Zwischen 18.00 und 23.00 Uhr besteht die Möglichkeit an 60 verschiedenen Orten solche Stätten der Begegnung und des sozialen Zusammenhalts kennenzulernen. Nähere Informationen: www.langenacht-derreligionen.de.

Ideengeber für die **Woche der Sprache und des Lesens** in Berlin (1.- 9.9.2012) war der Bezirk Neukölln (speziell „Aufbruch Neukölln e.V.“) mit seinen Erfahrungen aus 2006/08/10). Die erste Gesamtberliner Veranstaltungsreihe hat das Ziel, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungenzusammenzubringen und sich über sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten zu verständigen. Das Programmheft ist unter www.sprachwoche-berlin.de einseh- und abrufbar. *(siehe Seite 7)*

Offene Gärten in Berlin und Brandenburg (29. und 30.9.2012)

Private Gartenbesitzer aus Berlin und dem Umland präsentieren, informieren und diskutieren ihre unterschiedlichsten Ideen und Formgestaltungen. Der englische Landschaftsgarten ist genauso wie der Kleingarten Anregung für den Naturliebhaber. Wer bereits im Juni zu den Besuchern dieser Garteninitiativen aus Berlin und Potsdam gehörte, erlebt im September den farblichen wie pflanzlichen Wandel. Das Programmheft ist für 2 Euro an der Gartenpforte zu erwerben. Weitere Info unter www.offene-gaerten-berlin-umland.de.

Foto: Inge Krüger

Offene Gartentore laden im September zum Besuch ein ... in so manch schöner Anlage lassen sich gute Gespräche und neue Ideen über Gartenkultur finden.

Konzertsommer Berlin (bis Ende September)

Soul, Funk, Latin, Pop, Rock und Jazz (wechselnd) werden jeweils samstags und sonntags um 16.00 und 19.00 Uhr im Englischen Garten beim Teehaus im Tiergarten noch bis zum 30.9.2012 angeboten. Der Genuss wird durch die Teehaus-Gastronomie verstärkt. Der Teehausbetreiber finanziert dies im Unternehmensverbund mit Geschäftspartnern, daher Eintritt frei.

Tage des offenen Denkmals (8. und 9.9.2012)

Der Englische Garten ist eine Sonderanlage des Großen Tiergartens, der als Gartendenkmal klassifiziert ist. Während der Tiergarten den Besuchern tagtäglich zugänglich ist, gibt es in Berlin über 160 private Gartendenkmäler. Neben Gartendenkmälern werden Bau- und Bodendenkmäler im September der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In einer Broschüre der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und im Internet unter www.stadtentwicklung.berlin.de/denkmal/denkmaltag/2012 werden alle Besichtungstermine und -möglichkeiten, fachkundige Führungen und Sonderaktionen aufgezeigt, teilweise mit Voranmeldung. Ausgehend von Frankreich begehen derzeit ca. 50 Länder Europas diesen Denkmalschutztag.

Die historischen Friedhöfe an der Bergmannstr. sind in diese Initiative eingebunden. Am 8.9.12 werden historisch und künstlerisch wertvolle Gräber fachkundlig vorgestellt. Treffpunkt ist die Glaskapelle auf dem Friedrichwerderschen Friedhof, Eingang Bergmannstr. 42-44. Dort findet nach einstündiger Führung noch ein Barockkonzert statt.

Tag des Friedhofs (in Berlin am 16.9.2012)

An diesem besonderen Tag, initiiert durch die Friedhofsgärtner, soll auf die gesellschaftliche Bedeutung des Friedhofs und auf die sich wandelnde Friedhofskultur aufmerksam gemacht werden. Diesmal wurde der Matthäus Friedhof in der Großgörschenstr. 12-14 ausgewählt. Das diesjährige Motto lautet: „Kein Ort wie jeder andere.“ 2002 machte der Waldfriedhof in Zehlendorf den Anfang dieser Traditionsreihe.

Offene Kirchen

Während der Langen Nacht der offenen Kirchen waren Gespräche, Konzerte, Lesungen, Führungen und weitere Angebote möglich. Außerhalb der Gottesdienste sind nur angemeldete Führungen möglich. Nähere Infos sind unter www.altekirchen.de (für evangelische Kirchen) und www.erzbistumberlin.de (für katholische Kirchen) abrufbar.

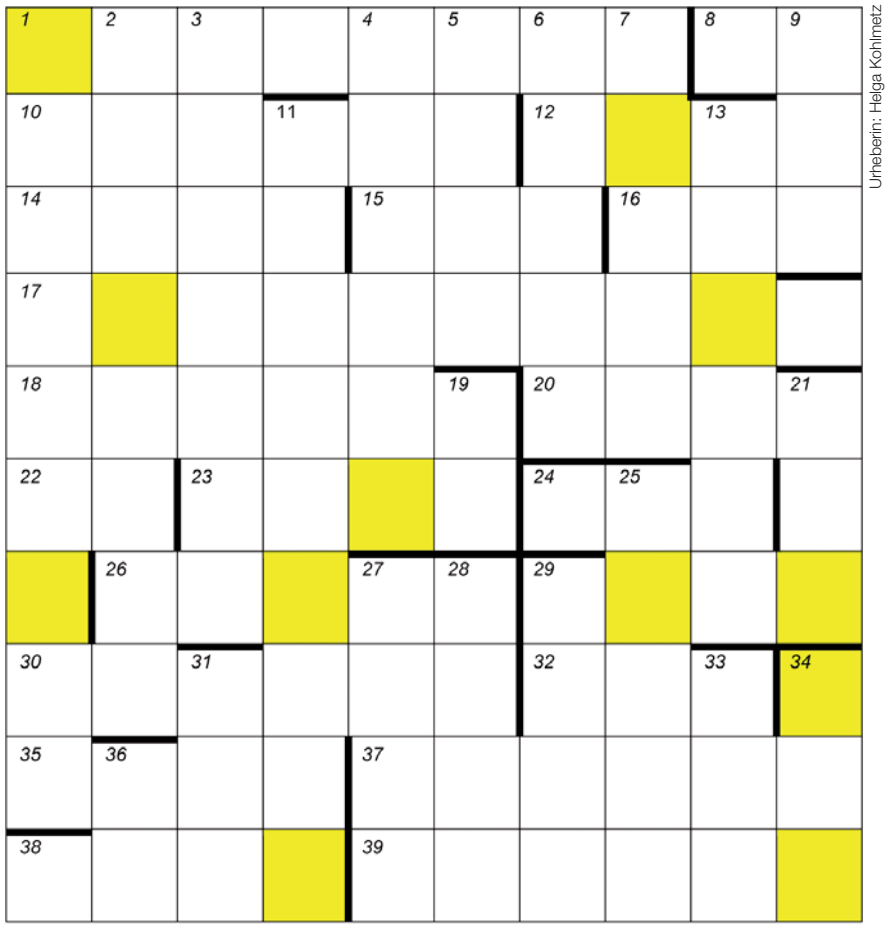
Tag der offenen Moschee (3.10.2012)

Eingeführt 1997 bieten alljährlich am 3.10. in Deutschland die Moscheegemeinden überwiegend nichtmuslimischen Besuchern Moscheeführungen, Podiumsdiskussionen, Buch- und Kunstausstellungen aber auch Folklore, Tee, Kaffee und Gebäck als Rahmenprogramm an.

Inge Krüger

Spenden für das Stadtteilzentrum
... denn das Gute liegt so nah!
www.stadtteilzentrum-steglitz.de
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00, Ktn 3 017 200

Neptun´s Fisch- & Feinkost
Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030 – 84 31 46 79
Mobil 0172 – 3 81 18 53
www.neptuns-fische.de



Urheberin: Helga Kohlmetz

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Das Ross ist gattungsmäßig keine solche, nach dieser Erkenntnis kann es nur in einem der nach ihr benannten Berliner Kneipen/Restaurants heißen: Prost! **8.** Mehr oder weniger viel zahlen und mehr oder weniger bekommen. **10.**Traurig, traurig, was Tibull, Properz und Ovid da ´rüberbringen (und nicht nur sie). **12.** Auf, rein oder raus und wieder zugeschoben. **14.** Ist das nicht wieder „schön“: Antrieb zur Behebung eines Mangelerlebens mit einem damit verbundenen Aneignungswunsch des Gegenstandes oder Zustandes, welcher geeignet erscheint, diesen Mangel zu beheben. **15.** Mit Wolfsburg fahren oder von bzw. nach Rügen fliegen (Abk. bzw. IATA-Code). **16.** Tom immer mit ihm. **17.** Hart, und ich hätte schwören können, man schreibt ihn mit „h“ nach dem „t“. **18.** Flachs. **20.** Außer „Hanf“ und „fünf“ das einzige deutsche Wort, das auf „nf“ endet (Genf gilt nicht). **22.** Eine kleine Stadt in Deutschland (Kfz.-Kennzeichen). **23.** Mittelalterlicher Spaßmacher oder rheinische Entgleisung (nach Preußen-Ansicht). **24.** Ob nun mein Lieb oder mein lieb Heimatland, die Zeichen stehen auf Abschied. **26.** Richard entwickelte den Prototyp. **29.** Der des Pudels ist Weltliteratur. **30.** Ἥλιος sagt eigentlich schon alles. **32.** … Caesar, morituri te salutant. **35.** Bei Schülke unter der Nummer 10 zu finden. **37.** Man sollte sein Leben auf solch eine Grundlage stellen (Partner, Beruf usw.). **38.** Der der „Kleinen Hexe“ konnte sprechen, aber schon Odin setzte auf zwei von ihnen. (Singular). **39.** Zum Schluss noch das.

SENKRECHT: 1. Eine der ältesten Sportarten der Welt – schon 3500 vor Christus nachgewiesen – hat heute auf ihr ein eher feucht-fröhliches Image. **2.** Das wird teuer: Einmal gezeugt, oft lange gereut. **3.** Unterwasserschiffsattackierer. **4.** Für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zuständig (Nachname). **5.** Laut Wiktionary lieb, liebenswürdig und angenehm. **6.** Beschreibt die Zeit vor der großen, mühseligen Heimfahrt. **7.** Mondfähre von 1969 mit „scharfem Blick“. **9.** Eigentlich ganz einfach: DNA-Abschnitt. **11.** Süß und rot und Cocktail-Must. **13.** Paul Burrell kennt - zumindest wer die Yellow Press liest – jeder, aber es gibt ihn auch stumm. **19.** Nummer oder Nicht Rauchen, das ist hier die Frage (Abk.). **21.** Wenn sich jemand in schwarz-gelb oder in blau-weiß kleidet, ist er ein solcher. **25.** Wenn den Anglophonen der Teufel reitet. **27.** Da kommen laut Heinz Becker die Pfirsiche her, und nicht aus Kalifornien, wie seine Frau meint. **28.** Heilt und würzt seit dem 16. Jahrhundert, kommt aus dem Hebräischen: בּוֹצָא. **29.** Düngesalz. **31.** Nomen est Omen beim diesjährigen Eurovision Song Contest. **33.** Tokio früher. **34.** Comeback von Herbert Grönemeyer (mit Artikel). **36.** Dreimal bei Karl May dabei (Initialen).

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine kleine Straße im Bezirk, deren Name einen Bezug zu der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg hat. Die Lösung des Rätsels aus der Juli/Augustausgabe lautet Munsterdamm (gelb), Insulaner (grün). Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Wer ist´s?“, Angela Staberoh, Verlag LangenMüller. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. September 2012.

Mobile Tierarztpraxis
Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung
030 - 74 07 18 51
pr@mobilehaustierpraxis.de
www.mobilehaustierpraxis.de

Foto: SzS

Es ist Spätsommer geworden, und alle fleißigen Gärtner können bald die Früchte ihrer Arbeit ernten. So auch die Kinder im Schülerclub Memlinge. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern konnte ein eigener Memlinggarten angelegt werden, mit Zaun und Gewächshäuschen, so wie es sich gehört. Es wurde viel gepflanzt und nun können die Kinder, Eltern und ErzieherInnen sehen, wie alles prächtig gewachsen ist. Mit dabei waren Sonnenblumen, von denen eine die stattliche Höhe von 3,40 m erreicht hat. Äpfel und Zucchini können geerntet werden. Ein Brombeerstrauch findet sich auch im Garten, und nun warten alle Kinder, wie sich der schon imposante Kürbisausleger entwickelt. Spaß haben alle kleinen und großen Gärtner allemal und überlegen schon kräftig, welche Rezepte sie mit der Ernte ausprobieren.

as

Sudoku

	7	5			8		3	
8			6					
			1	7	5			
		1		8				
	3	9				4	6	
				9		7		
			9	6	2			
					4			5
	6		7			1	9	

Die Zahlen 1 bis 9 in jeder Spalte, jeder Reihe und jeder 3 x 3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der Juli/August-Ausgabe sehen Sie unten.

6	7	2	9	3	8	4	1	5
3	1	9	5	7	4	6	2	8
8	5	4	6	2	1	3	9	7
4	9	8	2	1	6	7	5	3
7	3	6	8	5	9	2	4	1
1	2	5	7	4	3	9	8	6
5	6	7	4	8	2	1	3	9
2	8	3	1	9	7	5	6	4
9	4	1	3	6	5	8	7	2

MODELLBAHNEN
Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.
MODELLAUTOS
Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.
WIKING-Spezialist/Sammlerservice
☎ **7 95 14 14** über 30 Jahre
Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

Gilg computer ®
Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service
www.gilg.de
Markus Gilg
info@gilg.de
Borstellstr. 48
12167 Berlin
Microsoft Certified Professional Systems Engineer
Mobil: 0177 – 753 20 32
Fon: 030 – 753 20 32
Fax: 030 – 753 20 25

STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.

Herausgeber:
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de
Redaktion:
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de
Hagen Ludwig; Helga Kohlmetz; Elena Sturn;
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;
Juliane Eichhorst: Soziales; Peter Sieberz;
Sabine Wilhelm-Osterloh, Friederike Prinz-Dannenberg;
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite
Anzeigen, Gestaltung + Satz:
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de
Belichtung + Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Auflage: 10.000 Stück
nächster Redaktionsschluss: 6. September 2012
www.stadtteilzentrum-steglitz.de